

Beschluss zur Drucksache Nr. 1291/25 der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung,
Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr vom 05.03.2026

Komplexprojekt Mettengasse - Bestätigung der Vorplanung

Genaue Fassung:

Die Vorplanung zum Komplexprojekt Mettengasse (Anlage 1-4) wird im Sinne von § 10 Abs. 2 ThürGemHV beschlossen und bildet damit die Grundlage für die weiteren Planungsphasen.

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Erfurt, Umgestaltung Mettengasse

Teilobjekt: Freianlagen, Verkehrsanlagen

Stand: 30.07.2025

Bestand

Das Projekt *Erfurt Mettengasse* umfasst das östlich des Domplatzes gelegene Quartier mit Innenhofbereich in der Landeshauptstadt Erfurt und einer hohen Nutzungsdichte von Wohnen und Kleingewerbe sowie zahlreichen kulturhistorischen Gebäude (Naturkundemuseum, Theater, Waidspeicher, Bibliothek). Als öffentlicher Freiraum inmitten der Altstadt mit direkter Anbindung an den Domplatz übernimmt die Mettengasse eine wichtige Bedeutung für den Tourismus und als öffentlicher Freiraum.

Das Planungsgebiet wird über die öffentlichen Verkehrsflächen Domplatz, Marktstraße, Große Arche und Kettenstraße erschlossen. Im Blockinnenbereich dominiert der ruhende Verkehr. Alle im Planungsgebiet vorhandenen öffentlichen Verkehrsflächen sind als Fußgängerzone („Radverkehr frei“) ausgewiesen.

Die Mettengasse wird sowohl von zu Fuß gehenden Menschen als auch vom (ruhenden) Pkw-Verkehr stark frequentiert. Der Bestand weist eine Vielzahl unterschiedlicher, in die Jahre gekommener Bodenbeläge auf, während die gut genutzten historischen (Sitz-)Mauern dringend sanierungsbedürftig sind. Zudem verfügt die Mettengasse über einige alte, aber vitale Bäume, die weitestgehend erhalten bleiben sollen. Der enge Stadtgrundriss bietet jedoch nur begrenztes Potenzial für zusätzliche Grünflächen.

Planung

Die geplante Umgestaltung greift diese Herausforderungen auf und verfolgt das Ziel, die Mettengasse sowohl funktional als auch gestalterisch aufzuwerten. Der ruhende Verkehr wird neu organisiert und strukturiert, um die derzeitige Situation zu entschärfen und den öffentlichen Raum für zu Fuß gehende Menschen attraktiver zu gestalten. Eine klare Abgrenzung zwischen Gehflächen und Bereichen für den ruhenden Verkehr schafft mehr Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig liegt ein Fokus auf der optimierten Organisation von Müllentsorgung, der Sicherstellung der Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge und der Erreichbarkeit des kulturell bedeutenden Waidspeichers.

100120-Komplexprojekt Mettengasse

Darüber hinaus wird die Mettengasse als zentraler Durchgangsweg in unmittelbarer Nähe zum Domplatz durch ein einheitliches Gestaltungskonzept hervorgehoben. Die Verwendung eines hochwertigen Natursteinbelags betont die historische Bedeutung der Gasse und unterstreicht ihren Bezug zum städtischen Kontext. Die Erhaltung und Sanierung der Bestandsmauern tragen dazu bei, den charakteristischen Charme des Ortes zu bewahren.

Zusätzlich lädt die neugestaltete Platzfläche an verschiedenen Stellen – etwa vor dem Waidspeicher und rund um den Brunnen – zum Verweilen ein. Diese Verbindung aus Funktionalität, historischem Bezug und Aufenthaltsqualität stärkt die Mettengasse als wichtigen Stadtbaustein und schafft eine ausgewogene Balance zwischen ihrer Rolle als Durchgangsweg und einem Ort zum Verweilen.

Befestigte Flächen

Um die historische Bedeutung der Mettengasse in der Nähe des Domplatzes angemessen zu würdigen, wird der Platz mit einem einheitlichen Belag aus Granit gestaltet.

Im östlichen Bereich des Projektgebiets schließt die Mettengasse an die Große Arche an. Hier wird der Gehwegbelag der Großen Arche gestalterisch in die Mettengasse integriert und wirkt wie ein fließender Übergang.

Der kleine Platz vor dem Waidspeicher wird sich vom restlichen Belag abheben und erhält eine individuelle Verlegeart oder ein besonders zugeschnittenes Pflaster.

Auch die neuen Stellplatzflächen erhalten einen neuen Belag. Der größte Teil der Stellplätze ist jedoch in Privateigentum.

Barrierefreiheit

Ziel ist es, eine Verbindung zwischen dem Domplatz im Westen und der Großen Arche im Osten herzustellen.

Hierfür wird in der weiteren Planung eine mögliche Linienführung diskutiert und mit allen Beteiligten abgestimmt.

Neben den standardisierten taktilen Elementen besteht die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen zu arbeiten und so die nötige taktile Erfassung zu ermöglichen.

100120-Komplexprojekt Mettengasse

Platz vor dem Waidspeicher

Der Platz vor dem Waidspeicher wird als Innenhof mit kulturellem Ambiente gestaltet. Im Mittelpunkt steht die historische Brunnenanlage *Bremer Stadtmusikanten*, die saniert und neu inszeniert werden soll. Die Figur der Bremer Stadtmusikanten wird erhalten und in ein neues Brunnenbecken integriert. Für die Ausführung des Brunnens wurden im Rahmen des Vorentwurfes verschiedene Formen diskutiert. Die genaue Ausformung wird im Lauf der weiteren Planung festgelegt. Derzeit wird die Variante 3 favorisiert.

Sitzelemente, die gleichzeitig einen Anfahrerschutz für den Brunnen bieten, werden den Platz weiter aufwerten. Die Andienung des Theaters wird hierbei berücksichtigt und in der weiteren Planung mit den entsprechenden Schleppkurven sichergestellt.

Brunnenanlage

Der vor dem Waidspeicher befindliche Brunnen „Bremer Stadtmusikanten“ soll saniert und in eine neue Form gebracht werden. Gleichzeitig dient die weitere Integration von Wasser in den urbanen Raum der Verbesserung des städtischen Mikroklimas und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Kompensation der klimatischen Veränderungen.

Die Bronzeskulptur ist nach restauratorischer Aufarbeitung, mit historischem Wasserbild, hydraulisch anzuschließen.

Die wassertechnische Anlage wird in einem unterirdischen, begehbaren Schacht eingebaut und im Umwälzbetrieb, mit Tauchmotorpumpe, automatischer Nachspeisung, mechanischem Filtersystem und chemischer / physikalischer Wasserdesinfektion betrieben. Der Schacht ist an einen vorhandenen SW-/ MW-Kanal anzubinden.

Es ist ein Trinkwasserzählerschacht mit Zuleitung und Absperrventil vorzusehen.

Bei der planerischen Umsetzung der technischen Ausrüstung wurde auf eine solide Anlagentechnik mit robusten Einbauteilen geachtet. Es wurden langlebige und damit ressourcenschonende Materialien ausgewählt, wie z. B. Edelstahl und Polyethylen. Die Mindestanforderungen an die Wasserhygiene im öffentlichen Raum werden erfüllt. Die Wartung und Instandhaltung ist auf einen effektiven Personaleinsatz ausgerichtet, ohne hohe Hürden an die Qualifizierung der städtischen Mitarbeiter.

Ausstattung

Neben den neuen Sitzelementen vor dem Waidspeicher wird auch die zu sanierende Bestandsmauer mit Holzauflagen ergänzt.

Weitere Ausstattungselemente wie Leuchten, Papierkörbe und Radbügel werden sich an den bereits vorhandenen Standards im Bereich der Altstadt orientieren.

Beleuchtung

Die Beleuchtung erfolgt zum Teil durch eine abgehängte Beleuchtung und zum anderen Teil durch Stelenleuchten.

Vor allem in den beengten Zuwegungsbereichen ist ausschließlich eine abgehängte Beleuchtung möglich, um den Verkehrsraum weitestgehend frei zu halten.

Der zentrale Bereich der Mettengasse kann dagegen über Stelenleuchten ausgeleuchtet werden. Es ist ein sehr flexibles Beleuchtungssystem nötig, welches sämtlichen Anforderungen an den Raum gerecht wird. Daher sollen hier Stelen mit einer Lichtpunkthöhe von 4 bis 6 m mit einer vielseitigen Lichtverteilung zum Einsatz kommen.

Begrünung

Von den neun Bestandsbäumen muss ein Baum weichen, um die neue Anordnung der Stellplätze gem. B-Plan umsetzen zu können.

Ein weiterer Baum im direkten Anschluss an den Notausgang des

Naturkundemuseums muss entfallen, um hier einen nötigen Fluchtweg zu erstellen.

Bei dem Baum handelt es sich um ein spontan aufgekommenes Gehölz, das sich zu dicht an der Mauer des Notausgangs entwickelt hat.

Als Ausgleich werden drei neue, klimagerechte Bäume gepflanzt – zwei im Bereich der Grünfläche am Milchbrunnen und der andere in Richtung des *Schmalsten Hauses Erfurts*.

Darüber hinaus werden im Bestand vorhandene Fassadenbegrünungen nach Möglichkeit erhalten und neue, potenzielle Standorte für Vertikalbegrünungen identifiziert. Besonders wichtig ist die Begrünung der Müll-Einhausung, die erhalten bleibt. Diese Maßnahme trägt sowohl zur optischen Aufwertung als auch zur Verbesserung des Mikroklimas bei.

100120-Komplexprojekt Mettengasse

Die öffentlichen Grünflächen müssen an einigen Stellen aufgrund der Schleppkurven reduziert werden. Es besteht jedoch Potenzial, andere Grünflächen zu erweitern, sodass die Gesamtfläche weitgehend erhalten bleibt.

Entwässerung

Die Entwässerung der Platzflächen erfolgt über Straßeneinläufe, die entsprechend in das neue Gestaltungskonzept integriert werden.

Mitwirkung Versorgungsunternehmen

Im Rahmen der Koordinierung des Bauvorhabens wurden die örtlichen Versorgungsunternehmen (VU) und Träger öffentlicher Belange (TÖB) beteiligt. Die bisher eingegangenen Stellungnahmen liegen als Anlage der Planung bei. Die Auflagen und Hinweise der Stellungnahmen sind zu beachten.

Folgende Versorgungsunternehmen haben im Einzelnen Ihre Mitwirkung angezeigt:

- Erfurter Entwässerungsbetrieb
- SWE Fernwärme
- SWE Strom
- ThüWa ThüringenWasser GmbH

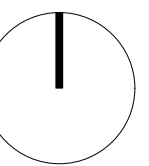
Der Erfurter Entwässerungsbetrieb plant zwischen Domplatz und Großer Arche eine komplette Erneuerung des vorhandenen Mischwasserkanalnetzes im Zuge des Komplexprojektes Mettengasse. Der Stand Vorplanung Mischwasser ist in den Koordinierten Leitungsbestandsplan eingearbeitet.

Die Stadtwerke Fernwärme und Strom werden voraussichtlich die bestehenden Leitungs- und Kabelanlagen ebenfalls umfangreich auswechseln bzw. erneuern. Weiterhin hat die ThüWa ThüringenWasser GmbH einen Mitwirkungsbedarf zur Auswechslung von vorhandenen Schieberkreuzen im Anschlussbereich an die Große Arche angezeigt.



Legende:

- Bearbeitungsgrenze
- Geltungsbereich der Sanierungssatzung SA ALT 003
- Nördlicher Bereich - Vereinfachtes Verfahren
- Südlicher Bereich - Vollverfahren
- Rückbau Bestand
- Öffentliche Verkehrsflächen - Pflasterbelag
- Sonderbelag Bereich Brunnen
- Bestandsmauer
- Mauer Neubau
- Parkplätze
- Zu begründende Bereiche, z.B. Kletterpflanzen
- Öffentliche Grünflächen
- Bestandsbegrünung, privat
- Bestandsbäume
- Bäume Planung
- Bäume Fällung
- Privatbäume
- Brunnen
- Sitzelemente
- Trinkbrunnen
- Radparker
- Müllstandort
- Eingang



Planungsbüro: GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter, Mauer, Bruns Partner mbB Treppenstraße 2 34117 Kassel FON: 0561/78946-0 FAX: 0561/78946-11 E-Mail: kontakt@gtl-kassel.de		PLANUNGSBÜRO GROBE Ingenieurgesellschaft mbH Lassallestraße 21 99086 Erfurt FON: 0361/663 44 80 0 FAX: 0361/663 44 80 99 E-Mail: kontakt@pbg-erfurt.info		Datum bearbeitet 09.07.25 geprüft 29.04.25 Ausgabe 25.07.25	Zeichen TM SE SE
--	--	---	--	---	----------------------------------

Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen
E	Schleppkurven, Anpassung Inlay Brunnen, Technischranke Brunnen Baumpositionen	09.07.25	TM
D	Import des neuesten Stands der Schleppkurven	12.05.25	SN
C	Zeichnung des Brunnenschachts	08.05.25	SN
B	Anpassung der Anmerkungen vom 29.04.25	29.04.25	SN
A	Überarbeitung gem. Rückmeldung AG	05.12.24	CE

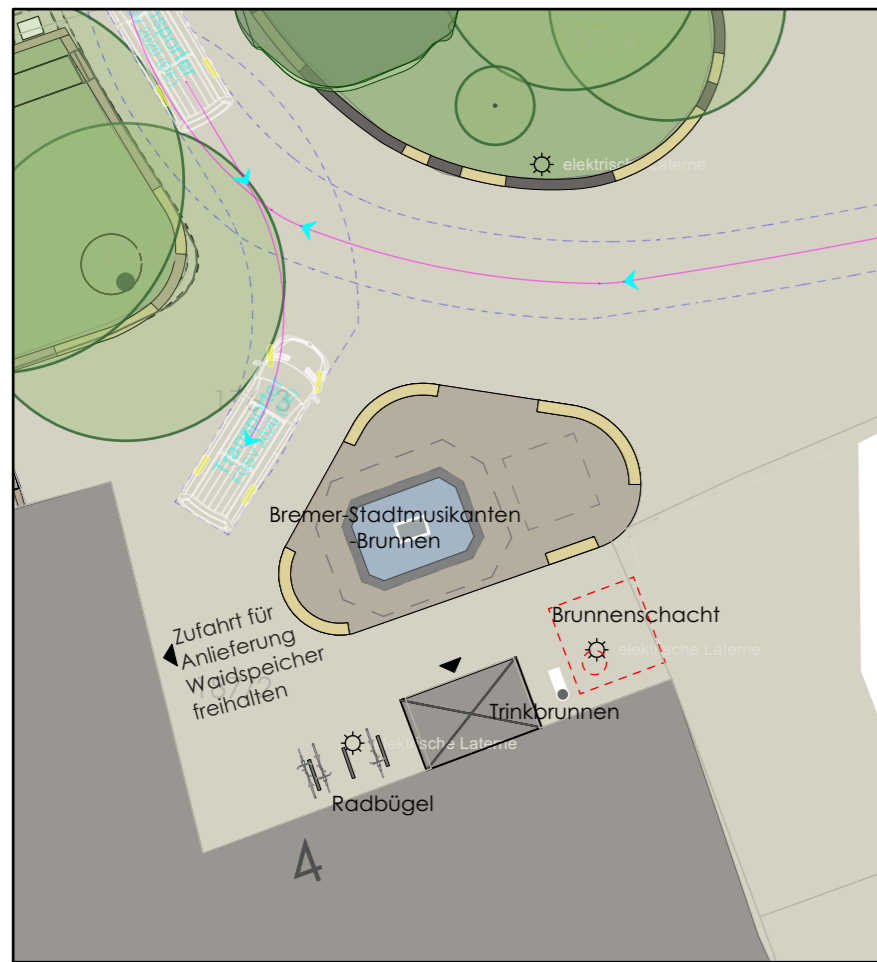
Auftraggeber: Erfurt LANDESHAUPTSTADT THÜRINGEN Stadtverwaltung	Tiefbau- und Verkehrsamt Steinplatz 1 99085 Erfurt FON: 0361/6553141 FAX: 0361/6553179	Unterlage: Lageplan_Gestaltung_25.07.2025 Blatt Nr.: 100120_VP_5.2_01_E
---	---	---

Maßnahmenbezeichnung: Erfurt, Mettengasse	Unterlagenbezeichnung: Lageplan_Gestaltung_25.07.2025
--	--

TVA-Objekt-Nr.: 100120	Projekt-Nr. Erf 22017	Maßstab: 1:500
-------------------------------	------------------------------	-----------------------

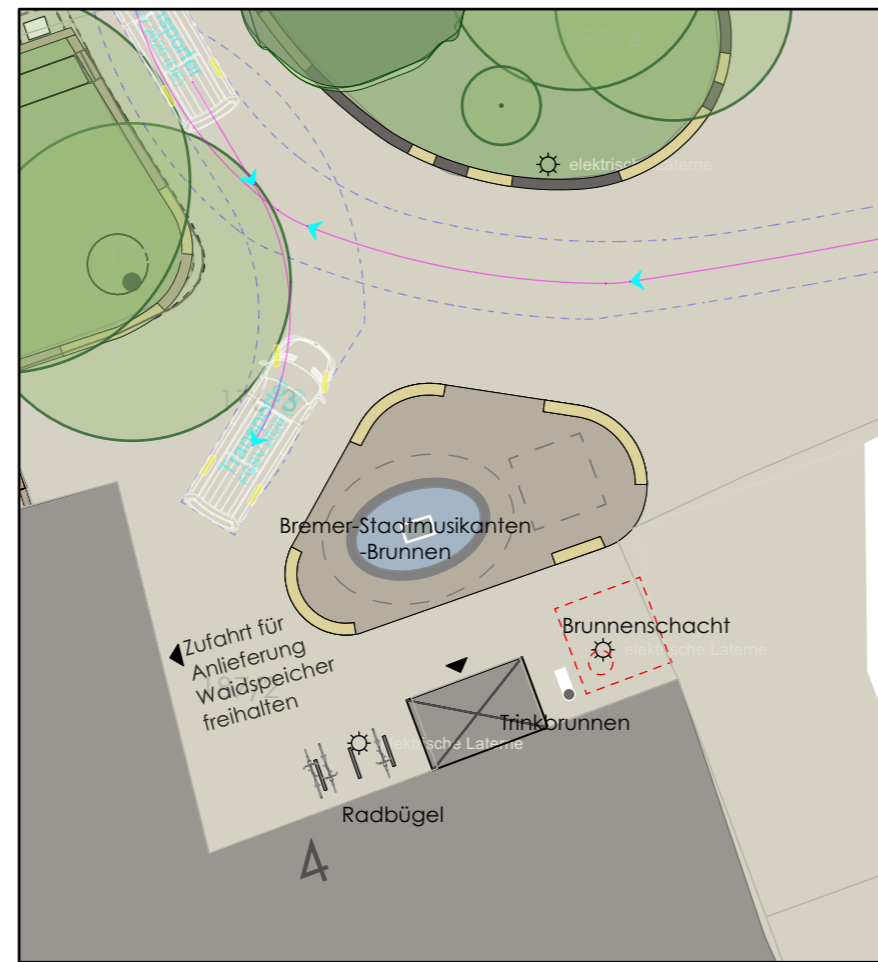
aufgestellt und geprüft: Erfurt, den:	bestätigt: Erfurt, den:
---	---------------------------------------

Tiefbau- und Verkehrsamt
Abteilung Bau
prüfende Stelle /
Fachabteilung / Fachamt



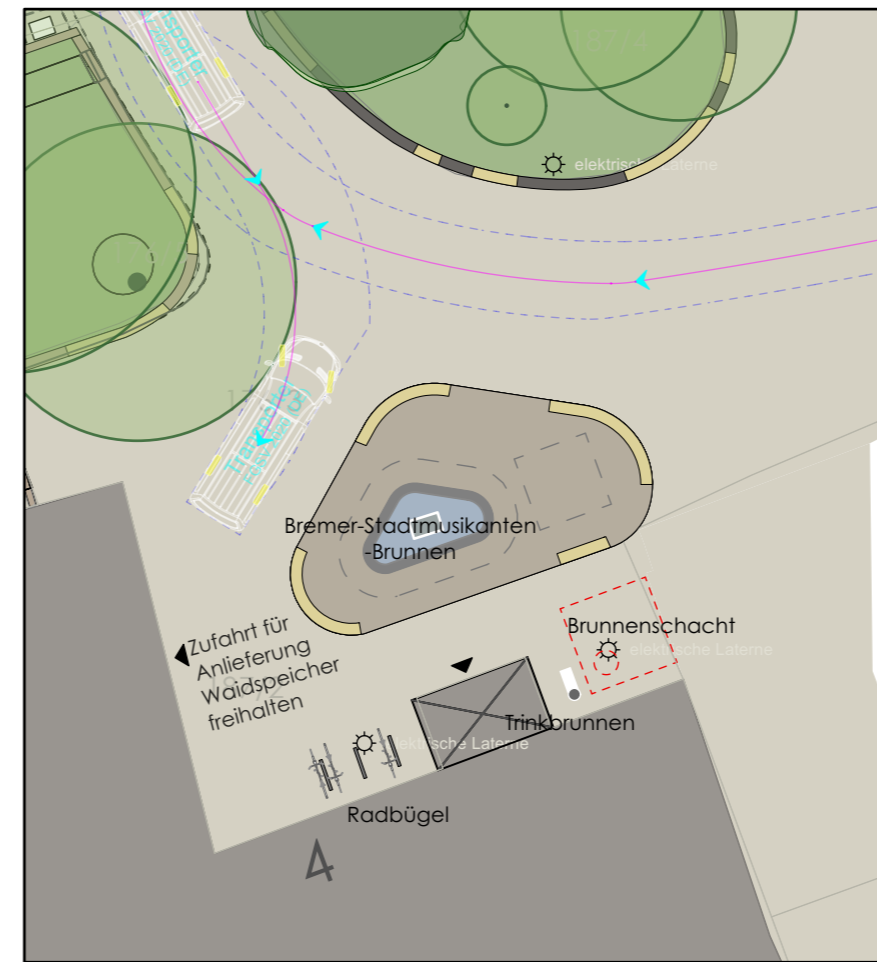
VAR 1
M 1:250

- Orientierung an der Bestandsform des Brunnens



VAR 2
M 1:250

- Brunnen also ovale Form innerhalb des Inlays



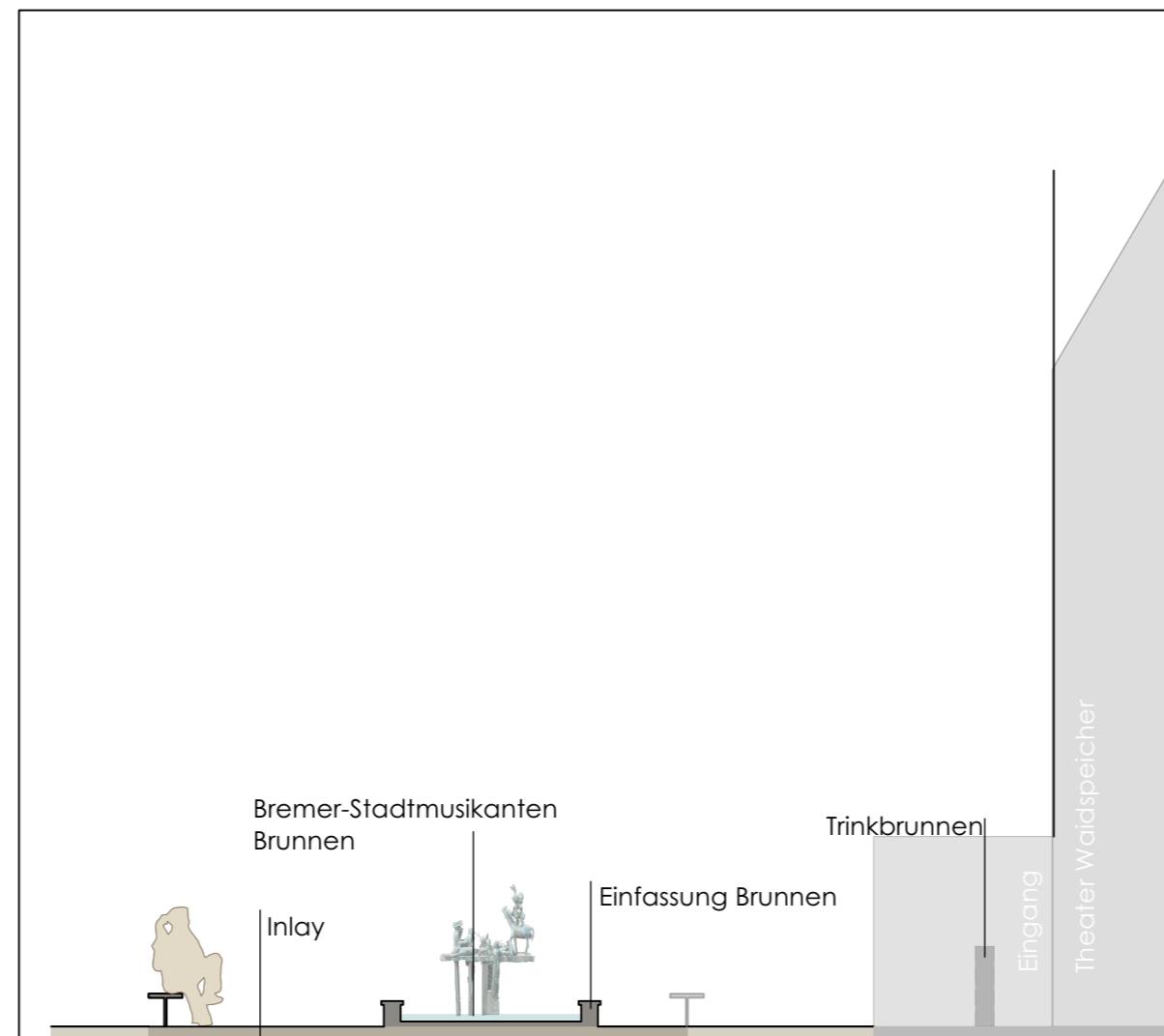
VAR 3 - **Vorzugsvariante**
M 1:250

- Brunnenform orientiert an der Form des Inlays

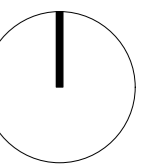


VAR 4
M 1:250

- Brunnen als Kreis, richtungslos



Schnitt A-A'
M 1:100



Planungsbüro:		Datum	Zeichen
GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter, Mauer, Bruns Partner mbB	PLANUNGSBÜRO GROBE Ingenieurgesellschaft mbH	bearbeitet 22.07.25	SN
Treppenstraße 2 34117 Kassel FON: 0561/78946-0 FAX: 0561/78946-11 E-Mail: kontakt@gtl-kassel.de	Lassallestraße 21 99086 Erfurt FON: 361/663 44 80 0 FAX: 0361/663 44 80 99 E-Mail: kontakt@pbg-erfurt.info	geprüft 25.07.25	SE
		Ausgabe 30.07.25	SE

C	Ergänzung Vorzugsvariante	30.07.25	SE
B	Überarbeitung Variante Brunnen	22.07.25	SN
A	Überarbeitung gem. Rückmeldung AG	05.12.24	CE
Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen

Auftraggeber:	Unterlage: Detail_Brunnen_30.07.2025
Erfurt LANDESHAUPTSTADT THÜRINGEN Stadtverwaltung	Tiefbau- und Verkehrsamt Steinplatz 1 99085 Erfurt FON: 0361/6553141 FAX: 0361/6553179
	Blatt Nr.: 100120_VP_16.7.1_C

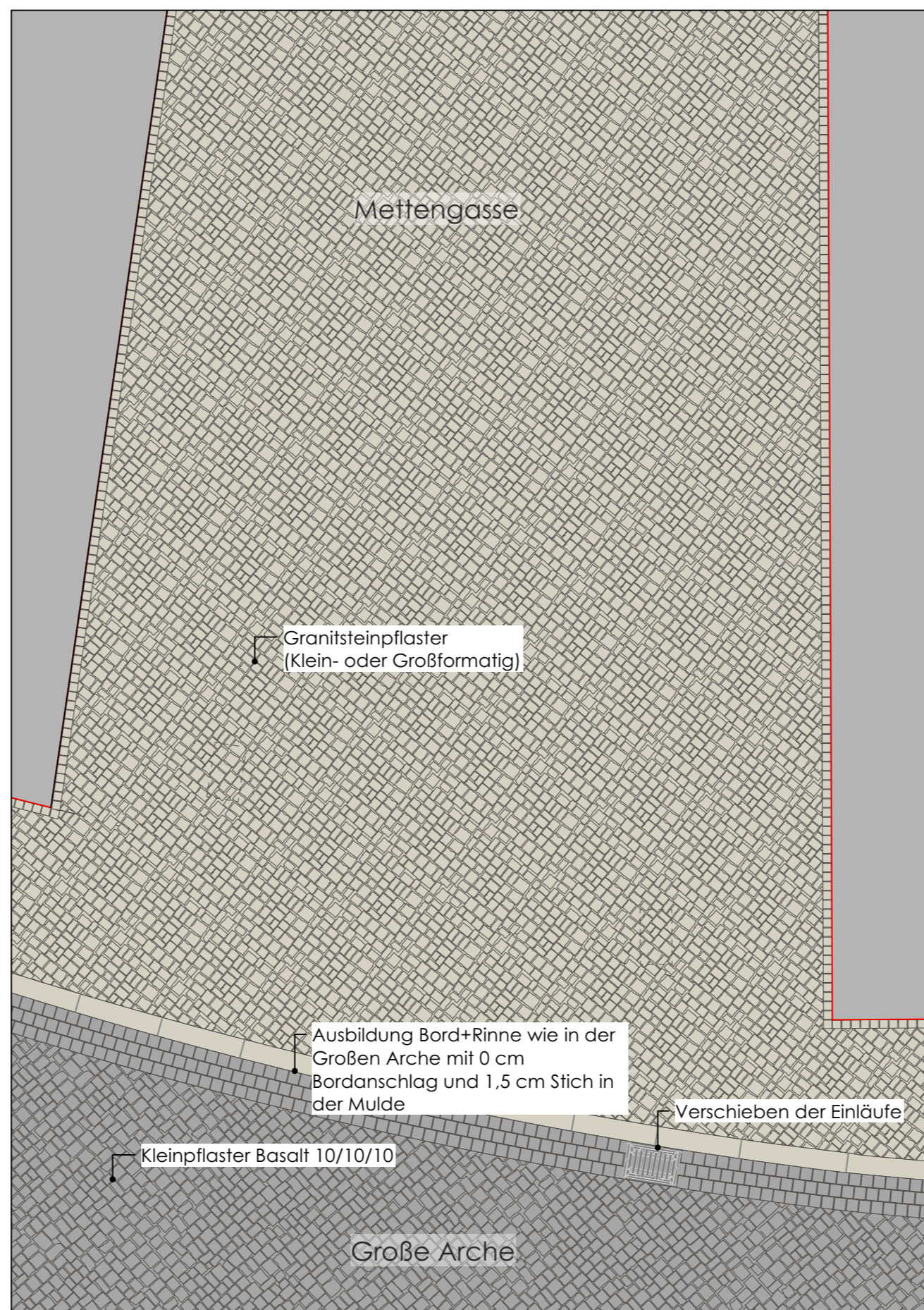
Maßnahmenbezeichnung: Erfurt, Mettengasse	Unterlagenbezeichnung: Detail_Brunnen_30.07.2025
---	--

TVA-Objekt-Nr.: 100120	Projekt-Nr. Erf 22017	Maßstab: 1:250
------------------------	-----------------------	----------------

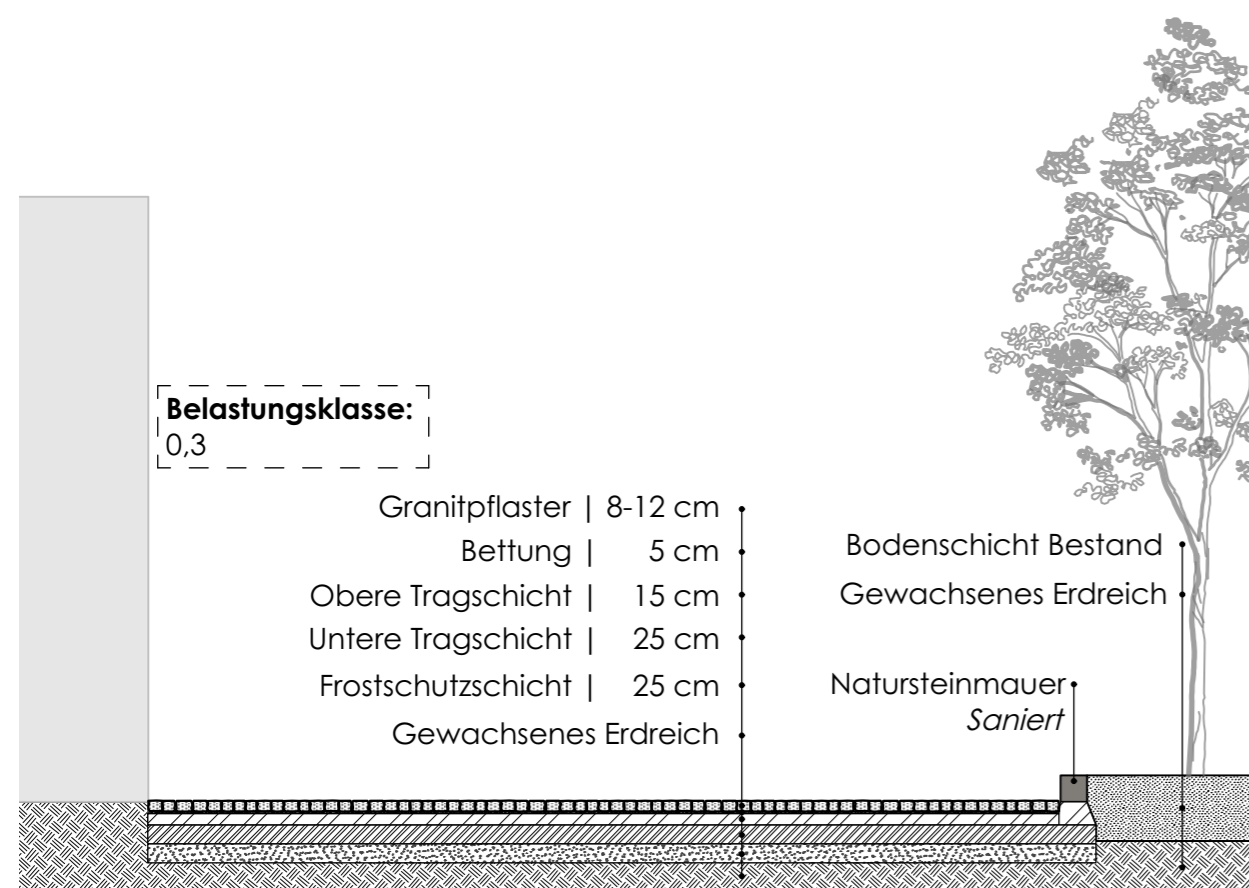
aufgestellt und geprüft:	bestätigt:
Erfurt, den:	Erfurt, den:
Tiefbau- und Verkehrsamt Abteilung Bau	prüfende Stelle / Fachabteilung / Fachamt



Übersichtsplan M 1:500



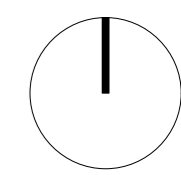
Detail Pflaster | Große Arche - Einmündung Mettengasse M 1:500



Regelschnitt Mettengasse M 1:100

Barrierefreie Begehung

Ziel ist es, eine Verbindung zwischen dem Domplatz im Westen und der Großen Arche im Osten herzustellen. Hierfür wird in der weiteren Planung eine mögliche Linienführung diskutiert und mit allen Beteiligten abgestimmt. Neben den standardisierten taktilen Elementen besteht die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen zu arbeiten und so die nötige taktile Erfassung zu ermöglichen.



Planungsbüro:		Datum	Zeichen
GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter, Mauer, Bruns Partner mbB	PLANUNGSBÜRO GROBE Ingenieurgesellschaft mbH	bearbeitet 06.12.24	CE
Treppenstraße 2 34117 Kassel FON: 0561/78946-0 FAX: 0561/78946-11 E-Mail: kontakt@gtl-kassel.de	Lassallestraße 21 99086 Erfurt FON: 361/663 44 80 0 FAX: 0361/663 44 80 99 E-Mail: kontakt@pbg-erfurt.info	geprüft 06.12.24	SE
		Ausgabe 30.07.25	SE

Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen
B	Anpassung Belastungsklasse	30.07.25	SE
A	Überarbeitung gem. Rückmeldung AG	05.12.24	CE

Auftraggeber:	Unterlage: Detail_Zugang_Arche_30.07.2025
Erfurt LANDESHAUPTSTADT THÜRINGEN Stadtverwaltung	Tiefbau- und Verkehrsamt Steinplatz 1 99085 Erfurt FON: 0361/6553141 FAX: 0361/6553179
	Blatt Nr.: 100120_VP_16.7.2_B

Maßnahmenbezeichnung: Erfurt, Mettengasse	Unterlagenbezeichnung: Detail_Zugang_Arche_30.07.2025
---	---

TVA-Objekt-Nr.: 100120	Projekt-Nr. Erf 22017	Maßstab: 1:500, :100, :50
------------------------	-----------------------	---------------------------

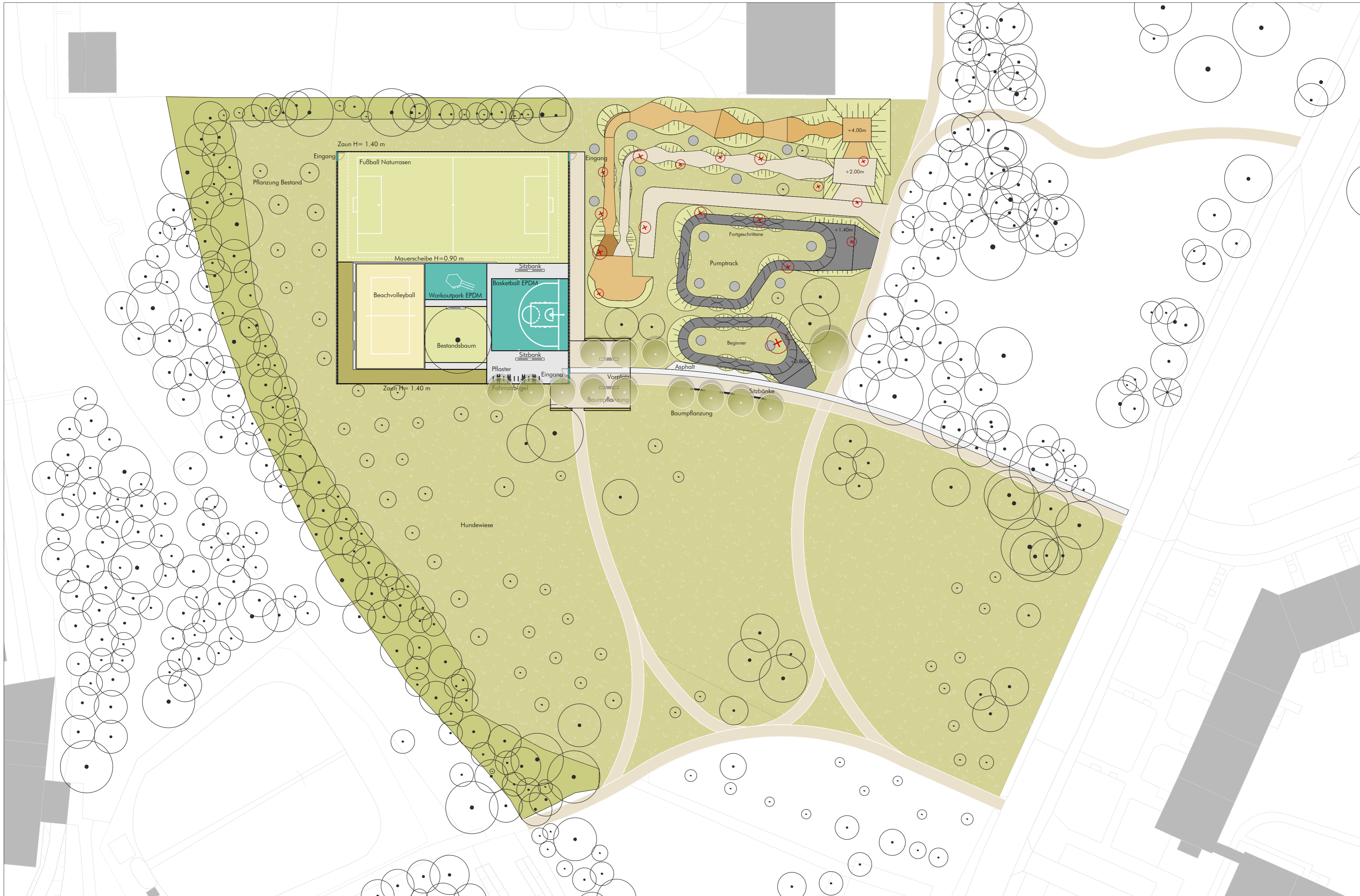
aufgestellt und geprüft:	bestätigt:
Erfurt, den:	Erfurt, den:
Tiefbau- und Verkehrsamt Abteilung Bau	prüfende Stelle / Fachabteilung / Fachamt

**Beschluss zur Drucksache Nr. 1730/25 der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung,
Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr vom 05.03.2026**

**Sport- und Freizeitpark Bonhoefferstraße - Bestätigung des Vorentwurfs des Sport- und
Freizeitparkes am Roten Berg**

Genaue Fassung:

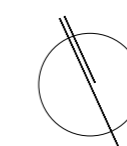
**Der Vorentwurf des Sport- und Freizeitpark Bonhoefferstraße am Roten Berg Variante 1
(Anlage 2) wird im Sinne des § 10 Abs. 2 ThürGemHV beschlossen und bildet die Grundlage
für die weitere Planung.**



SPORT- UND FREIZEITPARK BONHOEFFERSTRASSE

ENTWURFSKONZEPT Variante 1
 A2 M 1:500 19.03.2025

17 Baumfällungen/-versetzungen notwendig



ALKEWITZ
 LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Fischmarkt 5
 Telefon
 Telefax
 E-Mail

99084 Erfurt
 0361 - 5616012
 0361 - 5616014
 info@alkewitz-la.de

Beschluss zur Drucksache Nr. 1747/25 der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung,
Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr vom 05.03.2026

Widmung Teilabschnitt Gera- Radweg und Parkplatz an der Gert-Schramm-Straße

Genauere Fassung:

01

Nachfolgend genannte Straßen werden entsprechend Lageplan gemäß § 6 Thüringer Straßengesetz (ThürStrG), dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

- Teilabschnitt Gera-Radweg - Anlage 2
- Parkplatz Gert-Schramm-Straße - Anlage 3

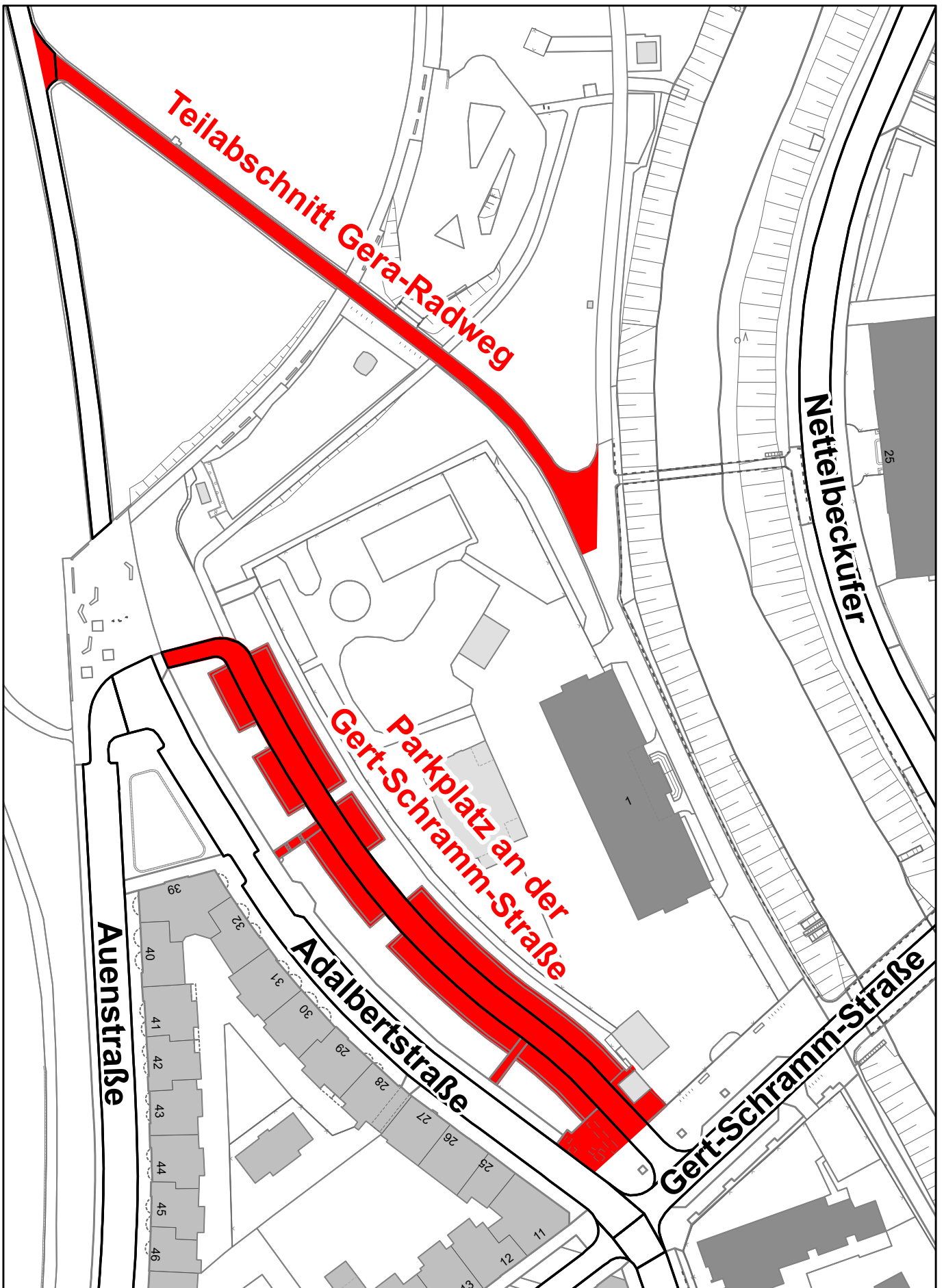
02

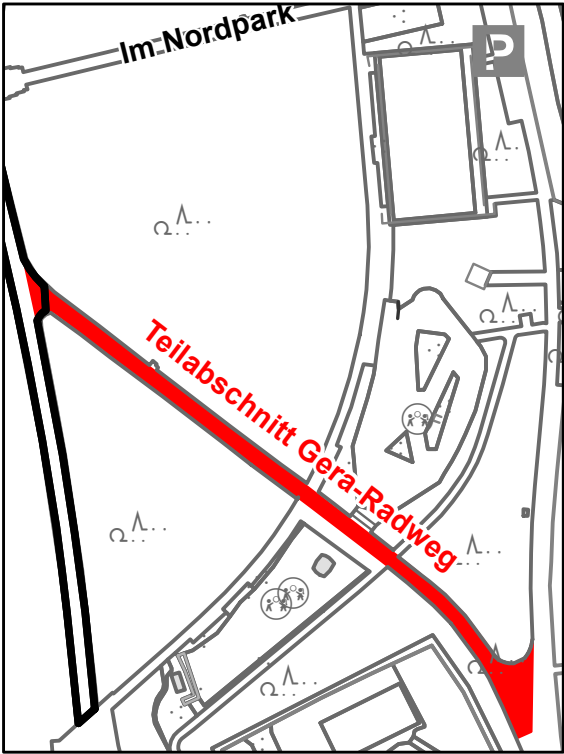
In Verbindung mit der sich aus der Beschränkung auf bestimmte Benutzungszwecke (Geh- und Radverkehr) ergebenden Verkehrsbedeutung erfolgt die Einstufung des Teilabschnittes Gera-Radweg gemäß § 3 ThürStrG als sonstige öffentliche Straße.

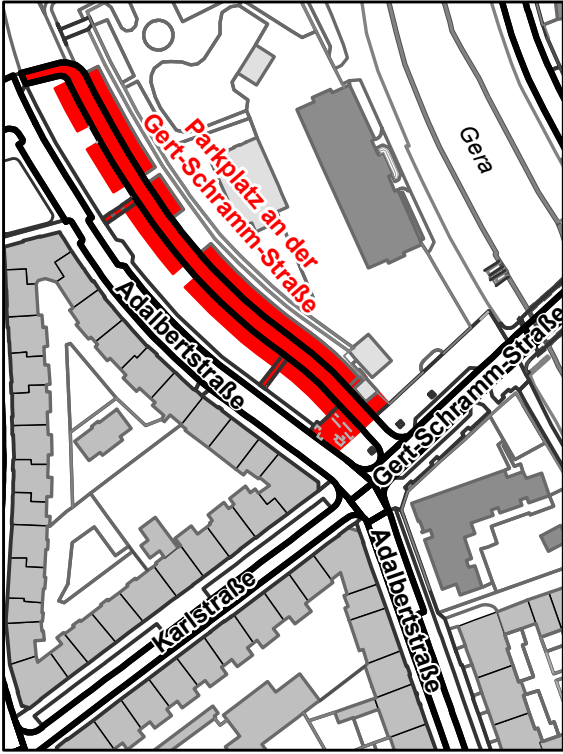
Die Einstufung des Parkplatzes Gert-Schramm-Straße erfolgt entsprechend seiner Verkehrsbedeutung als Gemeindestraße gemäß § 3 ThürStrG.

03

Straßenbaulastträger ist die Stadt Erfurt.







Beschluss zur Drucksache Nr. 2443/25 der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung,
Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr vom 05.03.2026

Widmung Stichstraße Johannesufer

Genaue Fassung:

01

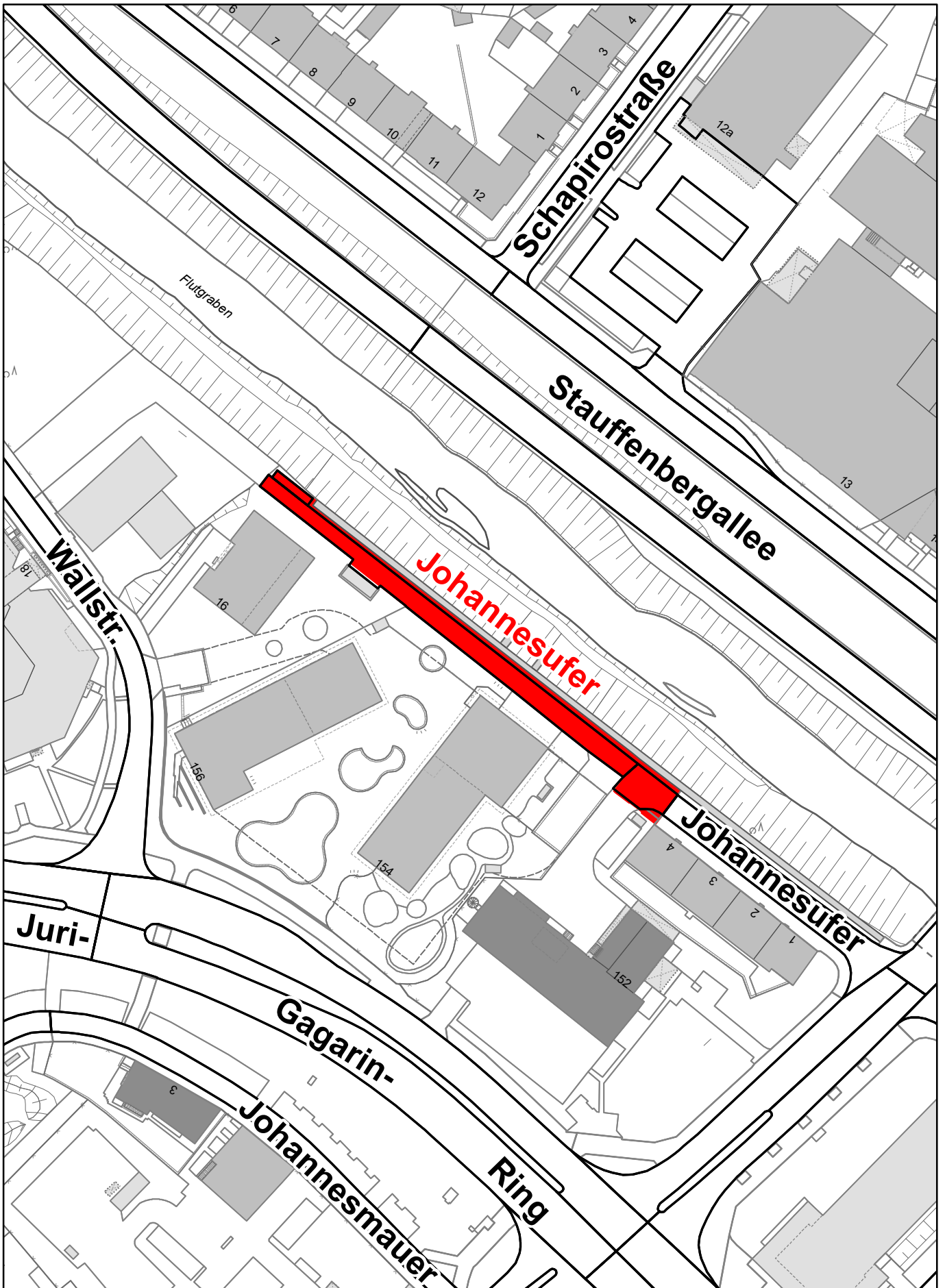
Die Verlängerung der Stichstraße Johannesufer wird entsprechend Lageplan (Anlage 1) gemäß § 6 Thüringer Straßengesetz (ThürStrG), dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

02

Die Einstufung der Straße gemäß §3 ThürStrG erfolgt entsprechend der Verkehrsbedeutung als Gemeindestraße.

03

Straßenbaulastträger ist die Stadt Erfurt.



**Beschluss zur Drucksache Nr. 2559/25 der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung,
Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr vom 05.03.2026**

Neugestaltung Vilniusbrunnen - Bestätigung Vorentwurfsplanung

Genaue Fassung:

01

Die Variantenuntersuchung (Anlagen 1- 4) für das Projekt Neugestaltung Vilnius Brunnen wird im Sinne des § 10 Abs. 2 ThürGemHV beschlossen.

02

Die Vorzugsvariante (Anlage 3) wird beschlossen und bildet die Grundlage für die weiteren Planungen.

Neugestaltung und Sanierung Vilnius Brunnen Erfurt

Vorentwurfsbeschreibung

Auftraggeber:

Stadt Erfurt
Garten- und Friedhofsamt
Heinrichstraße 78
99092 Erfurt

Landschaftsarchitekt:

 Heinisch
Landschaftsarchitekten

Mittelstraße 16
99425 Weimar
Telefon: 03643-778 98 10

Datum:

Abgabe: 01.07.2025
Korrektur: 17.09.2025
Korrektur: 02.10.2025

I. Inhaltsverzeichnis

I.	Inhaltsverzeichnis	2
II.	Abbildungsverzeichnis	3
III.	Tabellenverzeichnis.....	3
1	Anlass & Projektgebiet	4
2	Bestandssituation	5
2.1	Planungsabschnitt „Vilnius-Brunnen“	5
2.2	Planungsabschnitt „Fußgängerzone“ und „An der Straßenbahn“	5
2.3	Historischer Bestand	6
3	Planungsziel	8
4	Vorentwurfserläuterung	8
4.1	Variante 1	9
4.2	Variante 2	9
4.3	Variante 3	10
4.4	Vorzugsvariante.....	11
4.5	Bilanz Neupflanzungen / Fällungen.....	12
5	Anlagen.....	13

II. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Luftbild Projektgebiet, Ausschnitt Geoportal Thüringen, Quelle: online unter: geoportal.thueringen.de	S. 4
Abb. 2 Luftbild 2024, Ausschnitt Geoportal Thüringen, Quelle: online unter: geoportal.thueringen.de	S. 5
Abb. 3 Luftbild nach 1978, Quelle: zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde Erfurt.....	S. 7
Abb. 4 Platz am Vilnius-Brunnen 1978, Quelle: zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde Erfurt.....	S. 7
Abb. 5 Platz der Völkerfreundschaft nach 1978, Quelle: zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde Erfurt.....	S. 7
Abb. 6 Vilnius-Brunnen nach 1978, Quelle: Demme, Dieter (1978) Fotografie, Bundesarchiv, Bild 183-T1028-0011.....	S. 7
Abb. 7 Fußgängerzone mit Wandbild & Uhrenturm nach 1978, Quelle: online unter: ddr-postkarten-museum.de	S. 7
Abb. 8 Platz am Vilnius-Brunnen 1997, private Fotografie.....	S. 7
Abb. 9 nicht realisierter Entwurf zum Platz am Vilnius-Brunnen vor 1978, Quelle: zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde Erfurt.....	S. 11

III. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bilanz Neupflanzungen/Fällungen.....	S. 12
---	-------

1 Anlass & Projektgebiet

Anlass der Neugestaltung und Sanierung des Vilnius-Brunnens in Erfurt ist, neben der notwendigen Sanierung des Brunnenbeckens, die Klimaanpassung des Projektgebietes. Diese ist für städtische Räume unerlässlich, da sich insbesondere stark versiegelte Bereiche durch Extremwetterlagen mit langanhaltenden hohen Temperaturen und Trockenheit im Sommer aufheizen. Das Wohngebiet Rieth zeichnet sich allgemein durch einen hohen Grad an Versiegelung aus. Hierdurch kann es zu Anstiegen der bodennahen Temperaturen auf über 60°C kommen. Um die Aufenthaltsqualität städtischer und öffentlicher Plätze weiterhin zu gewährleisten und zu verbessern, ist eine Sanierung der stark versiegelten Platzfläche um den Vilnius-Brunnen dringend erforderlich. Zudem gibt es keinen prägnanten Baumbestand, der einen kühlenden Effekt durch Beschattung und Verdunstung ermöglicht. Ziel der Sanierung und Neugestaltung ist es, einen solchen Baumbestand zu entwickeln und das Mikroklima vor Ort durch Erhöhung der Vegetationsflächen sowie Verdunstungsleistung zu verbessern. Die Stadtverwaltung kommt dadurch auch den Verpflichtungen von Bund und Ländern zur Klimaanpassung nach.

Das Projektgebiet liegt im Stadtteil Rieth in Erfurt, der Landeshauptstadt von Thüringen. Es ist Teil des Wohngebietszentrum Erfurt-Rieth, welches zwischen 1971 und 1978 errichtet wurde. Die Planungsfläche zwischen den passagenartig angeordneten Gebäuden besteht aus der Fußgängerzone zwischen der ehem. Ambulanz und Stadtteilbibliothek sowie der Vilnius-Passage und dem Platzbereich vor dem Gebäude der Bibliothek. Ein unter Denkmalschutz stehendes Wandgemälde befindet sich an der letzteren Gebäudefassade. Außerdem unter Denkmalschutz stehen der Uhrenturm sowie der Fußgängerübergang zwischen den beiden Gebäuden. Das Gebiet grenzt unmittelbar an die Vilniuser- und an die Mainzer-Straße. Östlich des ehem. Bibliotheksgebäude befindet sich die Straßenbahnhaltestelle Erfurt Rieth.



Abb. 1: Luftbild Projektgebiet, Ausschnitt Geoportal Thüringen, Quelle: online unter: geoportal.thueringen.de

2 Bestandssituation

Da die zu planende Fläche getrennt ausgeführt werden soll, wird sie in zwei Planungsabschnitten beschrieben: Der Bereich nördlich der ehem. Bibliothek mit dem Vilnius-Brunnen wird zuerst unter „Vilnius-Brunnen“ erläutert. Darauf folgend wird der zweite Planungsabschnitt „Fußgängerzone“ (zwischen beiden Gebäuden) und „An der Straßenbahn“ (östlich des Ärztehauses) dargestellt.

2.1 Planungsabschnitt „Vilnius-Brunnen“

Der Bereich nördlich der ehem. Bibliothek wird vom stillgelegten Vilnius-Brunnen im Westen dominiert, dessen Grundfläche knapp 700 m² einnimmt. Nebenstehend ist die befestigte Fläche vollständig mit rot- und anthrazitfarbenem Betonsteinen gepflastert. Im Norden der Platzfläche befindet sich eine Treppe in Richtung der Mainzer-Straße. In Richtung Westen führt eine Rampe. Nach der Stilllegung 2015 wurde der Brunnen mit einer Rasenfläche gefüllt. Neben dem Brunnen dominieren das Wandbild von Erich Enge, der Uhrenturm und der Fußgängerübergang den Raum. Diese Elemente stehen unter Denkmalschutz.

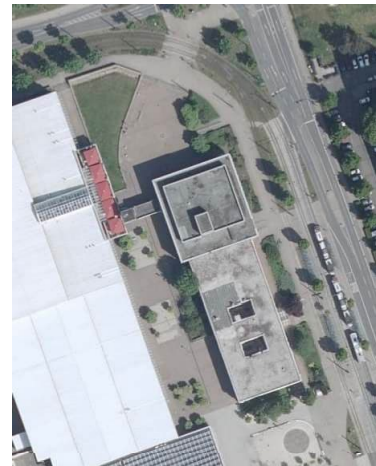


Abb. 2 Luftbild 2024

Grundlegend ist die barrierefreie Erschließung der Fläche über die erwähnte Rampe sowie über den südlich anschließenden Platz der Völkerfreundschaft gewährleistet. Im Vergleich zum Straßenraum liegt der Platz jedoch erhöht. Die Fläche wird nur durch Fußgänger und Radverkehr genutzt, mit Ausnahme des Lieferverkehrs für die angrenzende Vilnius-Passage. Treppen, Rampen und Mauern sind in funktionsfähigem Zustand. An der Brunnenmauer ist zum Teil die Überdeckung der Mauerkrone beschädigt und straßenseitig ist sie mit Graffiti besprüht. Die Mauern der Vegetationsflächen bestehen aus bruchrauen Betonsteinen. Die Ausstattung besteht aus einigen Betonblumenkübeln und wenigen Sitzgelegenheiten sowie einem Klangspiel und einem Balancierelement.

Neben der Rasenfläche im ehemaligen Brunnenbecken befindet sich im Osten der Fläche eine erhöhte Pflanzfläche, welche von der Rampe unterbrochen wird. Hier befindet sich eine dichte Pflanzung aus verschiedenen Sträuchern sowie kleinkronigen Kugelahornen mit den Vitalitätsstufen V2 und V3. In den Betonblumenkübeln befinden sich Gräser und Stauden.

2.2 Planungsabschnitt „Fußgängerzone“ und „An der Straßenbahn“

Die Fußgängerzone ist mit Betonstein in verschiedenen Formaten und den Farben Rot, Anthrazit und Beige gepflastert. Der angrenzende Platz der Völkerfreundschaft wurde bis Ende 2019 erneuert und grenzt mit einem hellgrauen Betonsteinpflaster (30/30/12 cm) an. Über die Fußgängerzone gelangt man zu den Eingängen der Vilnius-Passage sowie den gegenüberliegenden Eingängen des Ärztehauses im Rieth. Der straßenseitige Fußgängerweg zwischen Straßenbahnhaltestelle und dem Ärztehaus ist in hellem Betonstein gepflastert. Am Gebäude sind die Gehwegflächen mit rotem Betonstein gepflastert.

Der Bereich der Fußgängerzone kommt ohne Rampen und Treppen aus, sodass der Platz und die anliegenden Eingänge barrierefrei erschlossen sind. Eine Vegetationsfläche liegt erhöht und wird von einer Mauer aus Betonsteinen eingefasst, die zum Teil mit Graffiti besprüht ist. In der Vegetationsfläche steht eine Informationstafel des Ärztehauses. Im Bestand befinden sich einige Bänke und Mülleimer. Straßenseitig ist der Bereich „An der Straßenbahn“ zunächst barrierefrei erschlossen, jedoch müssen zum Gebäude hin Treppen und Rampen überwunden werden. Südlich des Wandbildes befindet sich eine Unterführung, welche über eine zweistufige Treppe zur Fußgängerzone führt. Die erhöhten

Vegetationsflächen sind von Mauern aus bruchrauem Betonstein gefasst. In der Ausstattung befinden sich Abfalleimer und Fahrradständer, jedoch keine Bänke.

Die Vegetation umfasst entlang der Vilnius-Passage mehrere Kugelahorne, welche in einer Art Raster gepflanzt sind. Sie weisen Vitalitätsstufen von V2 bis V4 auf und zeigen so eine überwiegend sehr geschwächte Vitalität (V3). In der erhöhten Vegetationsfläche befindet sich, neben einer Strauchpflanzung aus verschiedenen Arten, noch ein 13 m hoher Feldahorn mit der Vitalitätsstufe V2. In den erhöhten Vegetationsflächen an der Straßenbahn befinden sich Strauch- und Staudenpflanzungen verschiedener Arten. In den beiden südlicheren Flächen stehen einige höhere Gehölze wie eine schwarzrotblättrige Kirschkirsche (V3) sowie zwei weitere Prunus-Arten (V3).

2.3 Historischer Bestand

Der Platzbereich und der Vilnius-Brunnen wurden zugehörig zu den Gebäuden bis 1978 fertiggestellt. Im historischen Bestand dominierte die Brunnen Fläche des Vilnius-Brunnens den nördlichen Bereich des Platzes. Das Wasserbecken war ein gepflastertes Becken, in welchem sich zusätzlich einige quadratische sich heraushebende Flächen befanden. Diese waren mit Vegetation ausgestattet oder ein weiteres Brunnenbecken. Die neben dem Brunnen stehende Fläche wurde als befestigte Platzfläche ausgebildet und ist östlich von zwei Vegetationsflächen ohne hohe Gehölze begrenzt. Das Wandbild am Ärztehaus gehört zum historischen Bestand, weshalb bereits zur Entstehungszeit die Sicht auf das Wandbild in der Außenraumgestaltung von Bedeutung war. In Richtung Nordosten führt eine Treppenanlage vom Platz hinab zum Verkehrsbereich der Straßenbahn und der Straße.

Der Bereich der Fußgängerzone wurde im historischen Bestand nördlich von einer Fußgängerbrücke und südlich von einer Art Pergola abgegrenzt, welche eine Verbindung zwischen dem Ärztehaus und der Vilnius-Passage herstellten. Unterhalb derer gelangte man fußläufig in die jeweils anschließenden Platzflächen: südlich an den Platz der Völkerfreundschaft und nördlich an den Vilnius-Brunnen. Die rechteckigen Vegetationsflächen sind in diesem Bereich um ca. einen halben Meter aus der Platzfläche hinausgehoben. Eine der Flächen befand sich unmittelbar am heutigen Ärztehaus. Laut den historischen Fotos waren diese Vegetationsflächen mit niedriger Vegetation (zum Teil Wechselflorbepflanzung) und einigen Bäumen ausgestattet. Ausstattungen wie Bänke, Spielgeräte oder Mülleimer dokumentieren die frühen Fotos der Anlage nicht. Untergebracht ist aber die liegende Statue einer Frau. Die Beleuchtung bestand aus Straßenlaternen mit kugelrunden Lampen und an den Vegetationsflächen niedrigeren Laternen im gleichen Design.

Straßenseitig an der Vilniuser-Straße wurden die Vegetationsflächen ebenfalls aus der befestigten Fläche hinausgehoben. Wahrscheinlich war auch auf diesen Flächen die Vegetation historisch niedrig angedacht, was die vorliegenden historischen Bilder jedoch nur bedingt belegen. Die gesamte Fläche war überwiegend mit großformatigen Betonplatten gepflastert.

Diese historische Gestaltung hatte maximal bis in die 1990er Bestand, denn aus dieser Zeit ist die Gestaltung, welche sich im heutigen Bestand befindet mit dem kleinformatischen Betonpflaster in Rot und Anthrazit. Der Vilnius-Brunnen selbst war bis 2015 aktiv.

Historische Bilder:



Abb. 3 Luftbild nach 1978



Abb. 5 Platz der Völkerfreundschaft nach 1978



Abb. 6 Vilnius-Brunnen nach 1978



Abb. 4 Platz am Vilnius-Brunnen 1978



Abb. 7 Fußgängerzone mit Wandbild & Uhrenturm nach 1978



Abb. 8 Platz am Vilnius-Brunnen 1997

3 Planungsziel

- Sanierung und Neugestaltung der Freiflächen
- Sanierung/Neugestaltung der Brunnenanlage
- Erhöhung der Durchgrünung zur Stärkung der Klimaanpassung des Platzes
- Erhalt des Verkehrsraums innerhalb der Fläche für Fußgänger und Radfahrer
- Erhalt der Nutzungsmöglichkeit für Marktstände in der „Fußgängerzone“
- Schaffung einer zusammenhängenden Platzstruktur durch einheitliche Materialverwendung
- Schaffung von Aufenthalts- und Verweilcharakter, u.a. durch nachhaltig gespeiste Brunnenanlagen und Trinkbrunnen
- Umsetzung von Maßnahmen der Barrierefreiheit

4 Vorentwurfserläuterung

Plangrundlegend wird die Pflasterfläche des gesamten Platzes neu verlegt. Die Auswahl der Materialität orientiert sich dabei am Bestand des nebenliegenden Platzes der Völkerfreundschaft. Die Nutzung durch den Fußgänger- und Radverkehr wird erhalten und für den Fahrradverkehr werden mehrere Fahrradständer als Abstellmöglichkeit ergänzt. Der Bereich der Fußgängerzone kann für den Wochenmarkt und andere Veranstaltungen weiterhin genutzt werden, ebenso wie die Fläche am Vilnius-Brunnen.

Vegetative Elemente und Flächen werden vermehrt in die Planungsfläche eingebracht und zum Teil aus dem Bestand übernommen (an der Straßenbahn). Die Vegetationsflächen und Düsenfelder werden durch eine Zisterne, die überwiegend nachhaltig durch Niederschlagswasser gespeist wird, mit dem benötigten Wasser versorgt. Über eine Tröpfchenbewässerung wird die Wasserversorgung der Staudenflächen gewährleistet. Von den Bestandsbäumen kann nur ein Teil erhalten werden, da viele der vorhandenen Kugelahorne aber auch zwei der vorhandenen Pflaumen eine sehr geschwächte Vitalitätsstufe aufweisen (V3), weshalb eine langfristige Erhaltung über die Baumaßnahme hinaus trotz Einhaltung aller Baumschutzkriterien nicht sichergestellt werden kann. Daher sind im Vorentwurf bereits klimaangepasste/klimaresiliente Stadtbäume vorgesehen, die nach der Baumaßnahme in der Klimazukunft Erfurts eine langfristige Standzeit halten können (siehe Ausstattungskatalog). Für langlebige Baumpflanzungen sind Maßnahmen analog dem Stockholmer Modell¹ im Stadtplatz vorgesehen. Außerdem sind für die Vegetationsflächen ohne Baumpflanzungen Trockenheitsresiliente und pflegeleichte Staudenpflanzungen vorgesehen. Auf den Gehölzflächen sind zur Unterpflanzung schattenverträgliche Stauden und Bodendecker vorgesehen.

In der Ausstattung sind in allen Varianten neben Bänken und Abfallbehältern auch ein Trinkbrunnen und punktuelle Spielelemente wie Klangspiele, Bodentrampoline, Spieltafeln oder Spieltische vorgesehen. In allen Varianten wird der Vilnius-Brunnen durch großflächige Düsenfelder ersetzt, welche über Wasserfontänen spielerisch den Platz beleben und das Mikroklima verbessern. Werden die Düsen abgestellt kann die vorhandene Platzfläche um die Fläche der Düsenfelder erweitert werden und so für Veranstaltungen genutzt werden. Im Winter entsteht mit Abschalten der Düsen ein nutzbarer Raum, da die Flächen der Düsenfelder bodengleich mit den anschließenden gepflasterten Flächen eingebaut werden.

¹ Das Stockholmer Baumpflanzsystem ist ein Verfahren zur Baumpflanzung in urbanen Gebieten, das stabile Wachstumsbedingungen für Bäume schafft, indem es Wurzelraum durch eine Mischung aus grobem Substrat und speicherfähigen Materialien optimiert. Es fördert die Wasserversorgung und Belüftung der Wurzeln und schützt gleichzeitig umliegende Straßen und Wege vor Schäden durch Wurzelwachstum. Häufig werden mehrere Baumscheiben zu einem unterirdischen System verbunden.

Im Entwurf werden die Anforderungen an die Barrierefreiheit planerisch konkretisiert. Zunächst wurden im Vorentwurf zwei breite Rampen von Norden und Osten integriert. Die farbliche Plattengestaltung dient unter anderem auch als Leitsystem, da über die Materialien wirksame Kontraste hergestellt werden können. So lässt sich ein Blindenleitsystem über den Entwurf in den Platz integrieren.

Für die Baumaßnahme ist das Projektgebiet in zwei Abschnitte unterteilt worden. Der 1. BA umfasst die nördliche Platzfläche ab Uhrenturm mit Brunnen, Treppenanlage und Rampen. Der 2. BA inkludiert die „Fußgängerzone“ und den Bereich „An der Straßenbahn“ bis hin zum bereits sanierten Platz der Völkerfreundschaft. In allen Varianten wurde ein Gesamtkonzept erstellt, welches beide Bauabschnitte beinhaltet. Die Umsetzung der Maßnahme wird sich vorerst auf den 1. BA für die Jahre 2026 bis 2027 beschränken. Der 2. BA wird ab dem Jahr 2030 unter Voraussetzung der Finanzierungssicherheit folgen.

4.1 Variante 1

In der Variante 1 wird das große Becken des Vilnius-Brunnens im Norden der Platzfläche entfernt und durch drei über den Platz verteilte Flächen mit Wasserdüsen ersetzt. Diese werden in der Fläche linear und parallel zu den Gebäuden angeordnet. Die nördliche Wasserfläche bildet neben der Treppenanlage eine Wasserkaskade in der über eine kleine Stufe das Wasser in ein tiefer liegendes Becken fließt. Begleitend rahmen Vegetationsflächen mit Stauden den nördlichen Platzbereich. Auch neben der Wasserkaskade sind Staudenflächen angeordnet. Entlang der Ostfassade der Vilnius-Passage werden auf der Vegetationsfläche mehrere Gehölze zur natürlichen Verschattung gepflanzt. Auf den östlich liegenden Vegetationsflächen und auch in der Mitte des Platzes ist keine hohe Vegetation angedacht, um die Sicht auf das denkmalgeschützte Wandbild freizuhalten. Diese Flächen vermitteln im Raum außerdem die angedachte Rampe zur barrierefreien Erschließung von Norden und Westen.

Von Norden kann der Platz über Treppen erschlossen werden. Von der Seite der Straßenbahn aus sind Rampen zur barrierefreien Erschließung angedacht. Die Fläche zwischen Ärztehaus und Vilnius-Passage bleibt ebenfalls barrierefrei. Die hier parallel zu den Gebäuden angeordneten Vegetationsflächen sind bodengleich und bieten genügend Raum für eventuelle Veranstaltungen oder Märkte auf dem Platz. Auch hier wird der Gehölzbestand erhöht und sorgt für eine natürliche Verschattung, wobei der vorhandene Feldahorn erhalten wird. An der Straßenbahn werden die Vegetationsflächen in der Flucht angepasst, wodurch die Maueroberkante parallel zum Fußgängerweg verläuft. Der Gehölzbestand wird um weitere Bäume ergänzt, ohne das denkmalgeschützte Wandbild zu verdecken.

Der gesamte Platz wird mit einem einheitlichen Betonstein gleich dem Material am Platz der Völkerfreundschaft in Reihenformat gepflastert. Mit andersfarbigen Plattenstreifen erhält der gesamte Platz eine rhythmische Gliederung des Raumes ohne bauliche Hindernisse hervorzurufen. Entlang der Vegetationsflächen wird der Platz mit Sitzmöglichkeiten und Spielelementen ergänzt. Die Plattenstreifen schaffen eine Durchwegung der westlichen Vegetationsfläche, sodass ein ungewolltes Übertreten verhindert wird.

4.2 Variante 2

Ähnlich zu Variante 1 wird der Vilnius-Brunnen durch drei Düsenfelder mit abschaltbaren Wasserdüsen ersetzt. Diese Flächen ordnen sich parallel zum Gebäude an, wobei die östliche quadratisch ausgeformt ist und die nordwestlichste nicht in der Wasserkaskade endet. Letztere ist ein einzelnes Element im Platz. Auch hier wird die Platzfläche von begleitenden Vegetationsflächen gerahmt, wobei die westliche ähnlich zu Variante 1 mit Bäumen bepflanzt wird. Die östlichen Vegetationsflächen bieten Platz für Staudenpflanzungen werden aber ebenfalls überwiegend frei von hoher Vegetation gehalten, um die Sicht auf das Wandbild nicht einzuschränken.

Die Erschließung des Platzes ist in allen Bereichen gleich der ersten Variante, wodurch die Barrierefreiheit über den gesamten Platz gewährleistet wird, obwohl Sie an der Straßenbahnhaltestelle zum Ärztehaus hin leicht eingeschränkt ist. Die Verteilung der Vegetationsflächen zwischen den Gebäuden ist ebenfalls gleich zu Variante 1 sowie auch die Ergänzung des Baumbestandes in diesem Bereich.

Auch hier wird der gesamte Platz mit einem einheitlichen Betonstein gleich dem Material am Platz der Völkerfreundschaft in Reihenformat gepflastert. Ebenso ist der Rhythmus der Plattenstreifen überwiegend gleich und wird über die Wasserflächen sowie die nord-westliche Vegetationsfläche fortgesetzt. Außerdem werden die Sitzmöglichkeiten und Spielelemente ebenfalls an den Vegetationsflächen angeordnet.

4.3 Variante 3

In Variante 3 wird die Form des im Bestand vorhandenen Vilnius-Brunnen erhalten und um eine Wasserkaskade in Richtung Norden ergänzt. Auch hier ermöglicht das Abschalten der Düsenfelder eine Erweiterung der vorhandenen Platzfläche. Die Fläche des ehem. Vilnius-Brunnen wird jedoch zugunsten einer Vegetationsfläche verkleinert. Diese Fläche zieht sich entlang der gesamten Länge der neuen Wasserfläche einschließlich der Wasserkaskade und wird mit Gehölzen zur natürlichen Verschattung des Platzes bepflanzt. Für einen Teil der Fläche ist eine Bepflanzung mit Stauden angedacht. Die weiteren Vegetationsflächen im Nordosten der Platzfläche sind in der Anordnung überwiegend gleich der Variante eins und zwei. Auch diese Flächen werden mit Staudenpflanzungen versehen. Wie in den ersten beiden Varianten bleibt die Platzfläche vor dem Wandbild zugunsten dessen jedoch frei von hoher Vegetation. In der Mitte der Platzfläche ist noch ein weiteres Düsenfeld angedacht.

Die Erschließung des Platzes ist gleich derer in Variante 1 und 2. Auch die Vegetationsflächen an der Seite der Straßenbahn sind gleich der Varianten 1 und 2, wobei dieser Entwurf zeigt, dass auch nur ein Teil der vorderen Vegetationsfläche mit Stauden versehen werden kann. Diese Fläche ist zur Ansicht des Wandbildes wieder freigehalten von hoher Vegetation, wohingegen die beiden südlichen Vegetationsflächen im Baumbestand ergänzt werden.

Zwischen Ärztehaus und Vilnius-Passage ist die Form der Vegetationsflächen im Vergleich zu den Varianten 1 und 2 leicht verändert. Allerdings wird auch hier der Baumbestand ergänzt und der Feldahorn neben dem Ärztehaus erhalten. Anders als in den ersten beiden Varianten wird der Platz im nördlichen Bereich nicht rhythmisch mit Plattenstreifen versehen, sondern mit solchen die in ca. gleichem Abstand verlaufen und dabei die Rundung der Wasserfläche aufnehmen. Wie in den anderen Entwürfen werden Bänke und Spielelemente an den Vegetationsflächen angeordnet. Dennoch wird auch hier der gesamte Platz mit Betonsteinpflaster gleich dem anliegenden Platz der Völkerfreundschaft gepflastert.

4.4 Vorzugsvariante

Die Inspiration zu dieser Variante resultiert aus dem nebenstehenden Entwurf der DDR-Zeit von vor 1978 und Vorschlägen der Denkmalschutzbehörde Erfurt. Durch ein über den Platz regelmäßig angeordnetes Raster in der Pflasterung schafft diese Variante einen Bezug zu den für diese Zeit typischen großformatigen Platten. Das Raster entsteht durch 30x30 Betonplatten, die so verlegt werden, dass dunkle Pflasterstreifen mit 1,20 m Breite und dazwischenliegenden Quadrate entstehen. Wie in Variante 3, nimmt diese Vorzugsvariante zunächst die Form des bekannten Wasserbeckens auf. Dieses wird leicht versetzt und etwas verschmälert im Platz angeordnet. Nur leicht vertieft bildet die Fläche einen niedrigen Wasserspiegel, der im Norden des Platzes in eine Wasserkaskade mündet. Innerhalb der gesamten Fläche sind Wasserdüsen eingebaut, die für eine Bespielung des Wasserspiegels sorgen. Außerdem sind drei erhöhte Staudenflächen im Wasserspiegel angeordnet. Über zwei Trittplattenwege lässt sich die Wasserfläche auch trockenen Fußes überqueren. Dieses Raster wird in der Fläche des Wasserspiegels unterbrochen, um das Becken über eine einheitliche Pflasterfarbe hervorzuheben. Neben dem bereits erwähnten Wasserbecken ordnen sich über das Raster der Platten die Vegetationsflächen und Ausstattungen im Raum an. So wird die Wasserfläche von einer Vegetationsfläche begleitet, die durch die dunkleren Pflasterstreifen aufgeteilt ist, sodass man die Fläche ebenfalls durchqueren kann. Im Nordosten der Platzfläche befindet sich eine barrierefreie Rampe, welche in den Steigungsverhältnissen mit überwiegend unter 6% als Weg gelten kann. So wird der Raum für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Radfahrer erschlossen, die durch die großzügig angelegte Rampe genügend Raum haben die nördliche Platzfläche zu erschließen. Außerdem bietet das hell/dunkel verlegte Raster der gepflasterten Fläche die Möglichkeit die Orientierung auf der Fläche für sehbehinderte Menschen zu erhöhen. Das Leitsystem wird im weiteren Planungsverlauf konkretisiert.

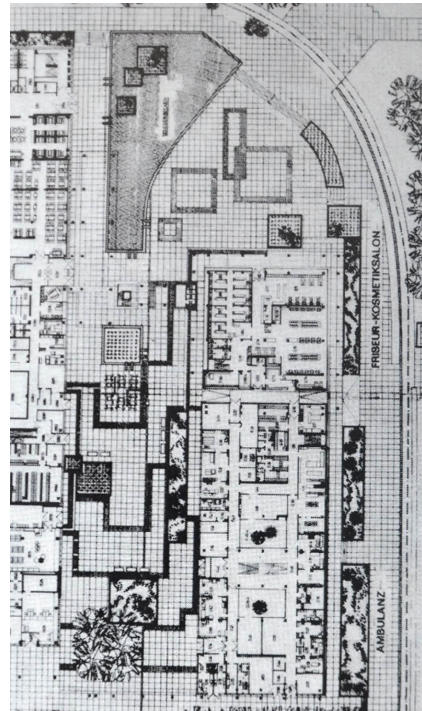


Abb. 9 nicht realisierter Entwurf zum Platz am Vilnius-Brunnen vor 1978

Zwischen den Gebäuden des Ärztehauses und der Vilnius-Passage wird der Raum durch großflächige Grünflächen erschlossen, die sich ebenfalls anhand des Rasters des Pflasterbelages anordnen. Die gesamte Fläche hier ist barrierefrei über den Platz der Völkerfreundschaft im Süden erschlossen. Hier und auf der Vegetationsfläche neben der Wasserfläche sind mehrere Bäume und Sträucher in Klimaresilienten Arten angeordnet. Der Baumbestand kann auf 41 Bäume/Großsträucher ergänzt werden, was für ein verbessertes Mikroklima auf dem Platz und eine natürliche Schattenbildung sorgt. Im Nordosten des Platzes sind lediglich Strauchgruppen und Stauden auf den Vegetationsflächen angedacht, um das Wandbild des Künstlers Erich Enge von allen Seiten ersichtlich zu halten. In der Artenauswahl wird auch hier eine klimaresiliente und pflegeleichte Staudenkombinationen angedacht. Die Straßenbahnseitigen Vegetationsflächen werden wieder aufgegriffen neu gefasst und erhalten ebenfalls einige Baumnachpflanzungen. In den Baumpflanzungen wurden der bestehende Feldahorn in der Fußgängerzone sowie zwei Pflaumen an der Straßenbahn integriert.

Die Vorzugsvariante vereint denkmalschutzrechtliche Anforderungen mit einem möglichst unverstellten Blick auf das vorhandene Wandbild und einer maximalen Anzahl an

Baumneupflanzungen unter Beibehaltung der ursprünglichen Brunnenform, die in ihrer Ausdehnung den größten Temperaturausgleich gegenüber den anderen Varianten erzielt.

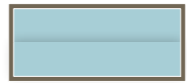













4.5 Bilanz Neupflanzungen / Fällungen

	Gehölze Bestand Erhalt	Gehölze Bestand Fällung	Gehölze Neupflanzung
Variante 1	4	21	32
Variante 2	4	21	31
Variante 3	2	23	35
Vorzugsvariante	3	22	38

Tabelle 1 Bilanz Neupflanzungen/Fällungen



Legende

- Wasserflächen**
 -  Wasserkaskade
 -  Düsenfelder
- Befestigte Flächen**
 -  Betonsteinpflaster
 -  Betonsteinplatten
- Vegetation**
 -  Neupflanzung Bäume
 -  Bestandsbäume außerhalb des Bearbeitungsgebietes
 -  Bestandsbäume innerhalb des Bearbeitungsgebietes
 -  Bestandsbäume Fällung innerhalb des Bearbeitungsgebietes
 -  Vegetationsflächen
 -  Staudenflächen
- Einfassungen/Befestigungen/Treppen**
 -  Borde
 -  Mauern
 -  Treppen
- Ausstattungen/Sonstiges**
 -  Abfalleimer
 -  Bänke
 -  Fahrradbügel
 -  Spielelemente
 -  Skulptur

Vorentwurfsplanung

Index:	Änderung/ Ergänzungen:	Datum:	gez.: geprüft:

Auftraggeber:



Heinsch
Landschaftsarchitekten

Ministerstraße 18
99425 Weimar
Telefon: 03643-7788810
Fax: 03643-7788909
E-Mail: info@la-heinsch.de
Internet: www.la-heinsch.de

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Erfurt
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Warsbergstraße 3
99092 Erfurt

Projekt: Sanierung Vilnius Brunnen Erfurt

Planinhalt: Variante 1

Weimar, den 02.10.2025	gez.: Henrike Saure	Bearb.: HS
		Gez.: HS
		Gepr.: Heinsch
		Maßstab: 1:200
Unterschrift/ Stempel		Bezugssystem: RDB3 Höhensystem: DHHN92

Plannummer: V2.02.01.1



Legende

- Wasserflächen**
 -  Wasserkaskade
 -  Düsenfelder
- Befestigte Flächen**
 -  Betonsteinpflaster
 -  Betonsteinplatten
- Vegetation**
 -  Neupflanzung Bäume
 -  Bestandsbäume außerhalb des Bearbeitungsgebietes
 -  Bestandsbäume innerhalb des Bearbeitungsgebietes
 -  Bestandsbäume Fällung innerhalb des Bearbeitungsgebietes
 -  Vegetationsflächen
 -  Staudenflächen
- Einfassungen/Befestigungen/Treppen**
 -  Borde
 -  Mauern
 -  Treppen
- Ausstattungen/Sonstiges**
 -  Abfalleimer
 -  Bänke
 -  Fahrradbügel
 -  Spielelemente
 -  Skulptur

Vorentwurfsplanung

Index:	Änderung/ Ergänzungen:	Datum:	gez.: geprüft:

Auftragnehmer:

 **Heinisch**
 **Landschaftsarchitekten**

Ministerstraße 18
 99425 Weimar
 Telefon: 03643-7789810
 Fax: 03643-7789909
 E-Mail: info@la-heinisch.de
 Internet: www.la-heinisch.de

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Erfurt
 Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
 Warsbergstraße 3
 99092 Erfurt

Projekt: Sanierung Vilnius Brunnen Erfurt

Planinhalt: Variante 2

Weimar, den 02.10.2025	gez.: Henrike Saure	Bearb.: HS
		Gez.: HS
		Gepr.: Heinisch
		Maßstab: 1:200
Unterschrift/ Stempel		Bezugssystem: RDB3 Höhensystem: DHHN92

Plannummer: V2.02.02.1



Legende

- Wasserflächen**
 - Wasserkaskade
 - Düsenfelder
- Befestigte Flächen**
 - Betonsteinpflaster
 - Betonsteinplatten
- Vegetation**
 - Neupflanzung Bäume
 - Bestandsbäume außerhalb des Bearbeitungsgebietes
 - Bestandsbäume innerhalb des Bearbeitungsgebietes
 - Bestandsbäume Fällung innerhalb des Bearbeitungsgebietes
 - Vegetationsflächen
 - Staudenflächen
- Einfassungen/Befestigungen/Treppen**
 - Borde
 - Mauern
 - Treppen
- Ausstattungen/Sonstiges**
 - Abfallimer
 - Bänke
 - Fahrradbügel
 - Spielelemente
 - Skulptur

Vorentwurfsplanung

Index:	Änderung/ Ergänzungen:	Datum:	gez.: geprüft:

Auftragnehmer:

Heinisch
Landschaftsarchitekten

Ministerstraße 18
99425 Weimar
Telefon: 03643-7789810
Fax: 03643-7789909
E-Mail: info@la-heinisch.de
Internet: www.la-heinisch.de

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Erfurt
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Warsbergstraße 3
99092 Erfurt

Projekt: Sanierung Vilnius Brunnen Erfurt

Planinhalt: Variante 3

Weimar, den 02.10.2025	gez.: Henrike Saure	Bearb.: HS		
		Gez.: HS		
		Gepr.: Heinisch		
		Maßstab: 1:200		
		Bezugssystem: RDB3	Höhensystem: DHHN92	

Plannummer: V2.02.03.1

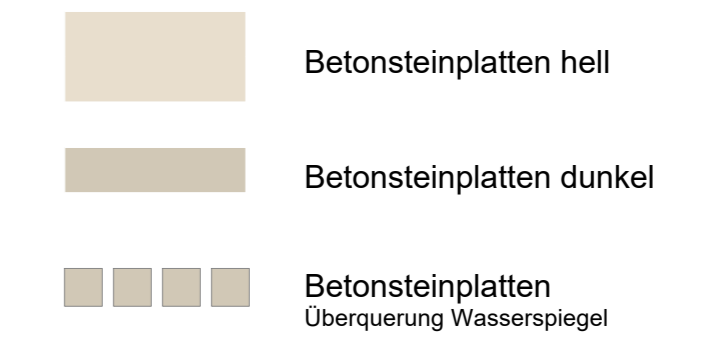


Legende

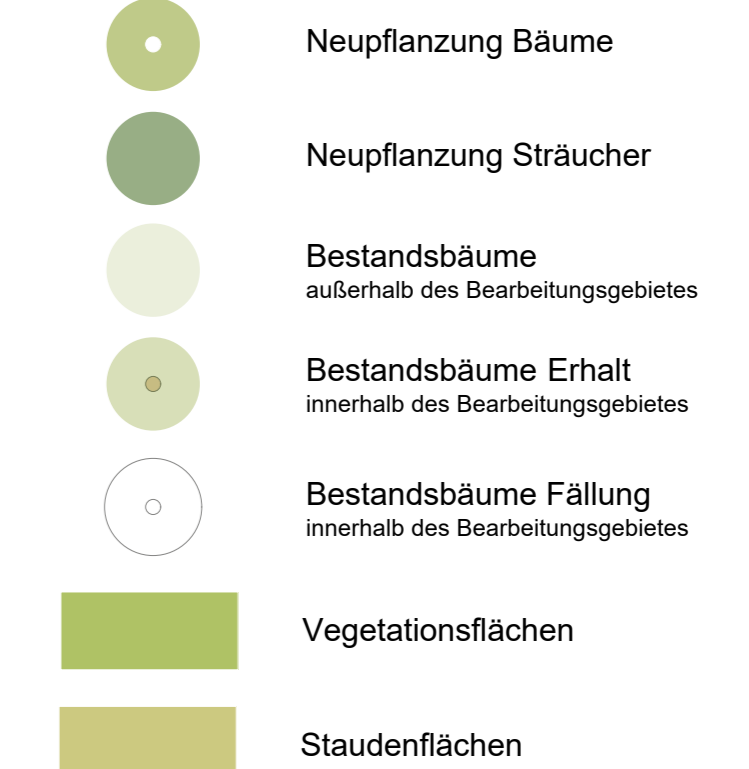
Wasserflächen



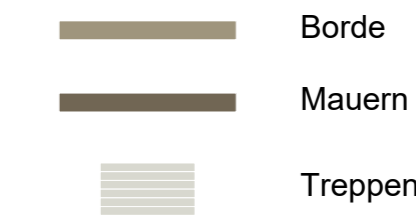
Befestigte Flächen



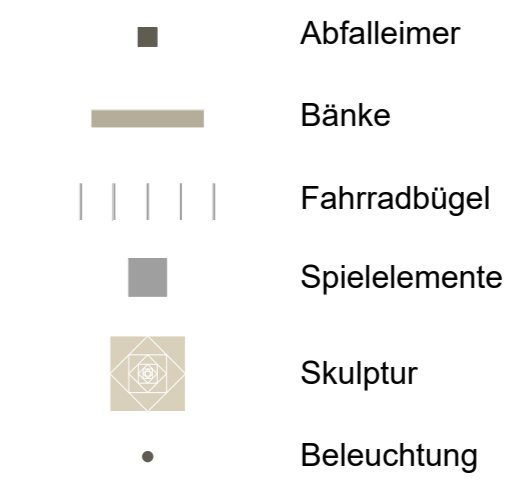
Vegetation



Einfassungen/Befestigungen/Treppen



Ausstattungen/Sonstiges



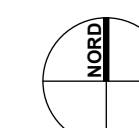
Vorentwurfsplanung

Index:	Änderung/ Ergänzungen:	Datum:	gez.:	geprüft:

Auftraggeber:

Heinisch
Landschaftsarchitekten

Mittelstraße 18
99425 Weimar
Telefon: 03643-778810
Fax: 0364-2788909
E-Mail: info@la-heinisch.de
Internet: www.la-heinisch.de



Auftraggeber:

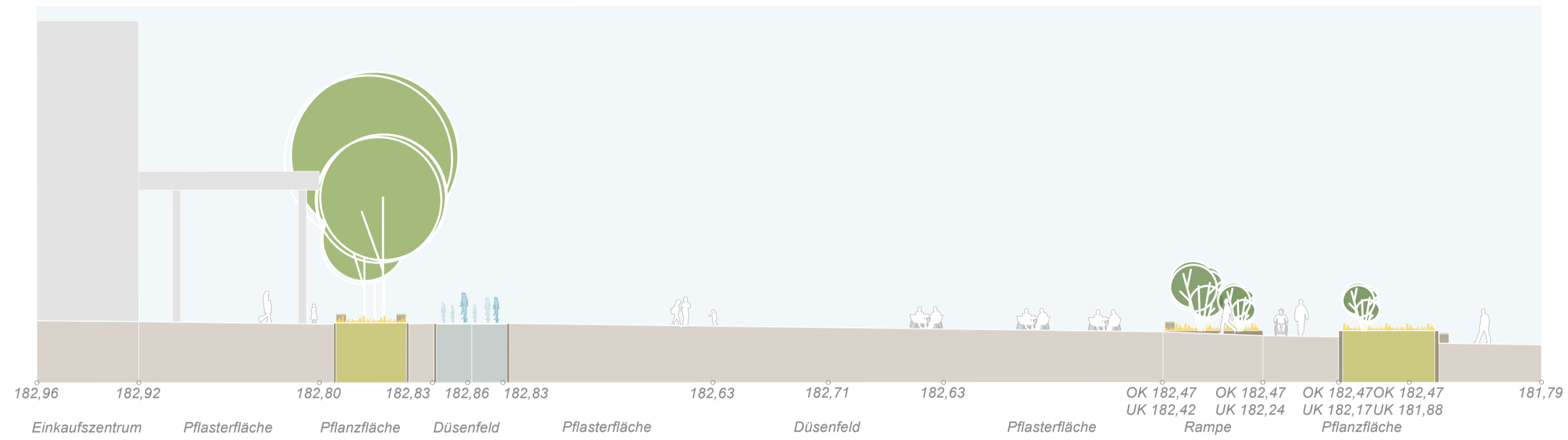
Stadtverwaltung Erfurt
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Warsbergstraße 3
99092 Erfurt

Projekt: **Sanierung Vilnius Brunnen Erfurt**

Planinhalt: **Vorzugsvariante ohne Raster im Wasserspiegel**

Weimar, den 02.10.2025	gez.: Henrike Saure	Bearb.: HS	
		Gez.: HS	
		Gepr.: Heinisch	
		Maßstab: 1:200	
		Bezugssystem: RD03	Höhensystem: DHHN92

Plannummer: **V2.02.04.1**



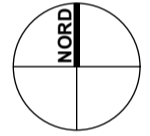
Vorentwurfsplanung

Index:	Änderung/ Ergänzungen:	Datum:	gez.:	geprüft:

Auftragnehmer:

Heinisch
Landschaftsarchitekten

Mittelstraße 16
99425 Weimar
Telefon: 03643-7789810
Fax: 03643-7789809
E-Mail: info@la-heinisch.de
Internet: www.la-heinisch.de



Auftraggeber:

Stadtverwaltung Erfurt
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Warsbergstraße 3
99092 Erfurt

Projekt: **Sanierung Vilnius Brunnen Erfurt**

Planinhalt: **Vorzugsvariante Schnitte AA' & BB'**

Weimar, den 01.07.2025	gez.: Henrike Saure	Bearb.:	HS
		Gez.:	HS
		Gepr.:	Heinisch
		Maßstab:	1:200
Unterschrift/ Stempel		Bezugssystem:	RD83
		Höhensystem:	DHHN92

Plannummer: **V2.02.04.2**

Beschluss zur Drucksache Nr. 2699/25 der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung,
Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr vom 05.03.2026

Stellungnahme zur Anhörung § 22 NABEG zur Planänderung 380-kV-Leitung Mecklar -
Vieselbach

Genaue Fassung:

Die Stellungnahme der Landeshauptstadt Erfurt im Anhörungsverfahren nach § 22 Netzausbaubeschleunigungsgesetz zur 1. Planänderung für die 380-kV-Leitung Mecklar – Vieselbach gemäß Anlage 1 wird beschlossen.

Bundesnetzagentur
Referat 807
Postfach 8001
53105 Bonn

Vorhaben 12, Abschnitt A Stellungnahme der Landeshauptstadt Erfurt

Journal-Nr.: 00360

Sehr geehrte Damen und Herren,

Erfurt, 09. OKT. 2025

im Rahmen der Anhörung gemäß § 22 Netzausbaubeschleunigungsgesetz zur 1. Planänderung für die 380-kV-Leitung Mecklar – Vieselbach, Abschnitt A gibt die Landeshauptstadt Erfurt die nachfolgende Stellungnahme ab. Diese ergeht vorbehaltlich einer nachfolgenden Zustimmung seitens des Stadtrates. Im Rahmen der Fristsetzung war eine Beteiligung der zuständigen Gremien nicht durchführbar.

Untere Immissionsschutzbehörde

In der Planung kommt der neue HTLS-Leiter (hochtemperaturbeständige Freileitungsseile) zum Einsatz. Nur er ist in der Lage, die geplante höhere Übertragungsleistung von 2.520 A auf 4.000 A zu gewährleisten.

Damit wurde der Forderung der Stadt, Leitungsmaterial zu verwenden, welches auch bei hoher Belastung nicht stärker durchhängt und damit die Abstände zum Boden im Betrieb nicht verringert, gefolgt. Den sich daraus ergebenden technischen Anpassungen wird zugestimmt.

Untere Naturschutzbehörde

Die untere Naturschutzbehörde der Stadt Erfurt (UNB) stimmt den Inhalten der 1. Planänderung zur 380-kV-Leitung Mecklar – Vieselbach unter folgenden Änderungen und Hinweisen zu:

1. Der UNB Erfurt ist die UBB (Umweltbaubegleitung) und Ansprechpartner schriftlich zu benennen.
2. Die Umsetzung des Maßnahmenkomplexes V4 (Wiederherstellung von Biotopen) und der Maßnahme V7 (Rekultivierung der Arbeitsflächen und Zuwegungen nach Abschluss der Bauarbeiten) sind der UNB Erfurt schriftlich anzuzeigen. Städtische Flächen sind in einem Abnahmetermin zu übergeben mit Teilnahme der jeweils flächenverwaltenden städtischen Ämter.

3. Die UNB Erfurt ist in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen A2 (Ausgleich von Gehölzbiotopen), A3 (Ausgleich von Waldbiotopen) und A4 (Pflanzung von Einzelbäumen) einzubeziehen.

Die geplante Pflegezeit für Bäume ist mit einem Jahr Fertigstellungs- und zwei Jahren Entwicklungspflege zu kurz aufgrund von wiederholt auftretenden, klimawandelbedingten Hitze- und Trockenperioden. Die Pflege und Wässerung sind deshalb zwingend auf insgesamt fünf Jahre zu erweitern – so, wie es für städtische Flächen seit dem Beschluss der „Selbstverpflichtungserklärung zum Baumschutz“ (10/2022) umzusetzen ist. Die Wässerungsgänge sind in ausreichendem Umfang einzuplanen. Die Bäume sind nach dem Abschluss der Pflegezeit ordnungsgemäß und ausreichend entwickelt an die Flächeneigentümer zu übergeben. Bei unzureichender Pflege bzw. mangelhaftem Anwuchserfolg behält sich die Stadt Erfurt vor, die Übergabe abzulehnen.

4. Für die gemäß den Maßnahmen

- ACEF5 (Anbringen von Fledermausersatzquartieren),
- ACEF7 (Anbringen von Vogelnistkästen),
- ACEF8 (Herrichtung von Nisthilfen für Mastbrüter)

abzustimmenden Standorte, z. T. Festlegung der Arten von Ersatzquartieren und deren Umfang (Anzahl) ist die UNB einzubeziehen. Die Anzahl der geplanten/ermittelten Ersatzquartiere sind der UNB rechtzeitig im Vorfeld zu übermitteln.

Die UNB behält sich nach entsprechend gemeinsamen Begehungen vor Ort vor, bei fehlenden bzw. nicht ausreichend fachlich geeigneten Anbringungsstandorten im Umfeld, die Anzahl der Ersatzquartiere zu reduzieren. Für Ersatzhabitats, die einer regelmäßigen Wartung, Reparatur usw. bedürfen, ist der Vorhabenträger dauerhaft für deren Unterhaltung zuständig. Die Standorte sind der UNB zeitnah digital zu übergeben (GIS-Daten).

Untere Wasserbehörde

Im Rahmen der o. g. Planänderung ergeben sich aus wasserrechtlicher Sicht folgende Änderungen im Stadtgebiet von Erfurt, die im Zuge einer Stellungnahme für einen angepassten bzw. ggf. neu erstellen Planfeststellungsbeschluss zu beachten sind:

1. Der bisherige Mast 286 der Bestandsleitung soll entgegen der vorangegangenen Planung nunmehr als Fluchtabspannmast standortgleich ersetzt werden.
Somit ergeben sich für diesen Mastneubau aufgrund seiner Lage in der Trinkwasserschutzzone II (TWSZ II) der Erfurter Wasserwerke (Zuständigkeitsbereich der UWB Erfurt) ebenso die besonderen Schutzanforderungen für den Trinkwasser- und Grundwasserschutz.
 - Die im Planfeststellungsbeschluss vom 14.08.2024 enthaltenen Bedingungen und Auflagen sind somit ebenso auf den Baubereich des Maststandortes sowie die zugehörigen örtlichen Baubehelfe anzuwenden.
 - Im Hinblick auf die lt. Planänderung für diesen Mast avisierte Tiefengründung (Bohrpfahlgründung) ist anzumerken, dass in der Planunterlage keine konkrete Tiefenlage der Gründung benannt ist. Gleichwohl kommt dem Grundwasserschutz in der TWSZ II bei derartigen Pfahlgründungen eine besondere Bedeutung zu. Dementsprechend ist die Auflage ‚(ee) Bohrungen‘ (vgl. Seite 36 des o. g. Planfeststellungsbeschlusses) mit größtmöglicher Sorgfalt umzusetzen.
 - Seitens der Planfeststellungsbehörde ist im Planfeststellungsbeschluss die Androhung eines Zwangsgeldes bei Zuwiderhandlung gegenüber dieser Nebenbestimmung vorzusehen (Empfehlung 1.000,00 Euro), um im Fall etwaiger Defizite bei der Bauausführung ein unmittelbares Durchgreifen der örtlichen UWB zu ermöglichen und somit seitens der bauausführenden Unternehmen die entsprechende Sensibilität zu schaffen.

Begründung:

Die Androhung des Zwangsgeldes unter der Nebenbestimmung ... (Nummerierung/Bez. lt. Bescheid) richtet sich nach § 48 Absatz 1 Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz in Verbindung mit §§ 43 Absatz 1 und 44 Absatz 2 Ziffer 1 Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz und §§ 45, 46 Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz.

§ 48 Absatz 1 Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz ist eine Ermessensbestimmung. Nach pflichtgemäßem Ermessen macht die Stadt Erfurt als Untere Wasserbehörde vom Ermessen in der Weise Gebrauch, dass sie ein Zwangsgeld androht. Das angedrohte Zwangsmittel ist im Sinne von Artikel 20 Absatz 3 Grundgesetz verhältnismäßig, geeignet und angemessen zur Durchsetzung der angeordneten Maßnahmen zum Schutz der vorhandenen Grundwasserressourcen sowie der Stabilität und Qualität der Trinkwasserversorgung.

Bei der Bemessung der Zwangsgeldhöhe wurde gemäß § 48 Absatz 2 Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz auch das wirtschaftliche Interesse an der Nichtbefolgung der angeordneten Maßnahme berücksichtigt.

Gemäß § 48 Absatz 2 Satz 1 Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz beträgt das Zwangsgeld mindestens zehn und höchstens zweihundertfünfzigtausend Euro.

2. Maststandorte 290 und 291 im Überschwemmungsgebiet

Für die temporären Maßnahmen (Flächenanpassungen / temporärer Wegebau) sind die wasserrechtlichen Vorgaben des o. g. Planfeststellungsbeschlusses vom 14.08.2024 zu berücksichtigen und anzuwenden.

Sind zusätzliche dauerhafte Inanspruchnahmen von Flächen im Überschwemmungsgebiet vorgesehen, sind z. B. Wegeerhöhungen vor dem Hintergrund des Retentionsraumverlustes oder von Abflussbehinderungen auszuschließen.

3. Zusätzliche Lager- und Bereitstellungsflächen (Baubehelfe) entsprechend Planänderung
Für etwaige zusätzliche Lager- und Baubehelfsflächen, die entsprechend der Planänderung im Bereich der TWSZ II notwendig werden, gelten die im o. g. Planfeststellungsbeschluss vom 14.08.2024 getroffenen Bedingungen und Auflagen im Hinblick auf Grundwasserschutz / Trinkwasserschutz sowie Überschwemmungsgebiet und Bodenschutz entsprechend.

Land- und forstwirtschaftliche Wege und Flächen im Eigentum der Stadt Erfurt

Die Inanspruchnahme aller Flurstücke im Stadtgebiet Erfurt die für Zufahrten oder Lagerflächen in Anspruch genommen werden, insbesondere landwirtschaftliche Wege und Flächen sind dem Garten- und Friedhofsamt, Sachgebiet Landwirtschaft anzuzeigen. Die Pächter müssen rechtzeitig informiert und für die Wegenutzung muss ein entsprechender Nutzungsvertrag mit uns abgeschlossen werden. (Kontakt: gruenflaechen.gartenamt@erfurt.de)

Mit freundlichen Grüßen



Beschluss zur Drucksache Nr. 2946/25 der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung,
Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr vom 05.03.2026

Anbau, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im Jugendklub Stotternheim, Walter-Rein-
Straße 154, Erfurt-Stotternheim

Genaue Fassung:

Die Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) für das Investitionsvorhaben „Anbau, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im Jugendklub Stotternheim“ (Anlage 1-2), mit Gesamtkosten von 1.374.457,44 EUR wird im Sinne des § 10 Abs. 3 ThürGemHV beschlossen und bildet die Grundlage für die weiteren Planungen und Ausschreibungen der Bauleistungen.

Erläuterungsbericht

Entwurfsplanung zum Bauvorhaben

Anbau, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im
Jugendklub Stotternheim

Walter-Rein-Straße 154
99095 Erfurt



Inhaltsverzeichnis

Projektübersicht	3
Darstellung der Baumaßnahme	4
Gebäude	4
Baukonstruktion und Bauteile.....	5
Technische Ausstattung und Barrierefreiheit.....	5
Nachhaltigkeit und Energieeffizienz	5
Brandschutzmaßnahmen.....	6
Technische Anlagen	6
Wärmeversorgung und Heizsystem.....	6
Sanitärinstallation.....	6
Lüftung.....	6
Stromversorgung und Verteilungen.....	7
Beleuchtung und Sicherheitsbeleuchtung.....	7
Blitzschutz und Erdung.....	7
Kommunikation und Sicherheit.....	7
Daten- und Steuerungstechnik.....	7
Photovoltaikanlage.....	7
Freiflächen	8
Allgemeine Beschreibung der Freiflächen.....	8
Infrastruktur der Freiflächen.....	8
Freizeit- und Bildungsnutzung.....	8
Ökologische Aspekte und Naturschutz	8
Technische und gestalterische Aspekte	8

Projektübersicht

Projektname	Anbau, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im Jugendklub Stotternheim Walter-Rein-Straße 154 99095 Erfurt
Bauherr	Stadtverwaltung Erfurt Amt für Gebäudemanagement Löberwallgraben 19 99096 Erfurt
Planer/Architekt	ARCHITEKT MAURICE FIEDLER Schlachthofstraße 85 99085 Erfurt
Aufgabenstellung	Die Stadt Erfurt plant die Sanierung und die Erweiterung des Jugendklubs Stotternheim in der Walter-Rein-Straße 154 im Ortsteil Stotternheim. Ziel der Maßnahme ist es, die bestehende Einrichtung funktional und qualitativ zu verbessern. Damit wird der langfristige Erhalt des Jugendklubs gesichert und eine Nutzung für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersklassen ermöglicht. Der Abbruch des eingeschossigen Gebäudeteiles eröffnet die Möglichkeit für eine funktionale Neuordnung im Bestand sowie eine Erweiterung. Durch diese Maßnahmen werden heutige Brandschutzanforderungen erfüllt, es entstehen moderne und attraktive Räume für Freizeit, Bildung und Gemeinschaft.

Darstellung der Baumaßnahme

Das Grundstück befindet sich im Ortskern des Erfurter Stadtteils Stotternheim in der Walter-Rein-Straße 154. Die Umgebung ist durch überwiegend ein- bis zweigeschossige Wohnbebauung geprägt. Der Jugendklub Stotternheim ist eine zentrale soziale Einrichtung im Ort, die Kindern und Jugendlichen einen Treffpunkt für Freizeitgestaltung und Gemeinschaft bietet.

Gebäude

Das bestehende Gebäude weist bauliche, teils statische und brandschutztechnische Mängel auf.

Die sanitären Anlagen befinden sich aktuell in einem WC-Container auf den Freiflächen im rückwärtigen Grundstück. Bereits seit 2015 werden Gespräche geführt, die hygienischen Zustände zu verbessern und die WCs im Inneren des Gebäudes zu integrieren und wenn möglich barriere reduziert auszuführen. Erste Entwürfe entstanden im eingeschossigen Gebäudeteil, welcher sich entlang der Walter-Rein-Straße befindet.

Im Zuge der Untersuchungen zur Bausubstanz wurde festgestellt, dass der eingeschossige Bestandsbau über eine asbesthaltige Dacheindeckung auf Nagelbrettbindern, einer einfachen Holzkonstruktion, besteht und zudem auf nicht ausreichend tragfähigen Fundamenten gegründet ist. Die statischen Missstände zeigen sich hier bereits in immer wieder auftretenden Mauerwerksrissen. Aus diesen Gründen ist eine Sanierung bzw. Ertüchtigung des eingeschossigen Gebäudeteiles wirtschaftlich nicht darstellbar. Bei den vorgenannten Untersuchungen wurde unter dem rückwärtigen Anbau des Bestandsgebäudes ein bisher nicht bekannter und auch nicht zugänglicher Kellerraum entdeckt. Die Deckenträger dieses Kellers sind bereits vollkommen verrostet und nicht mehr tragfähig. Der darüber befindliche Sportraum wurde nach Feststellung dieser Situation sofort für die Nutzung gesperrt.

Der festgestellte Gebäudezustand machte einmal mehr deutlich, dass die Sanierung und Erweiterung des Jugendklubs dringend notwendig ist, um den sicheren Betrieb dauerhaft zu gewährleisten und die Nutzung langfristig zu sichern.

Die vorgestellte Maßnahme umfasst den Abriss des maroden eingeschossigen Gebäudeteiles, den Neubau eines kleineren eingeschossigen Baukörpers an selber Stelle und die Sanierung weiterer Räume im zweigeschossigen Bestandsgebäude. Die Neuordnung von Funktionen schuf die Möglichkeit die sanitären Anlagen in die unbelichteten rückwärtigen Bereiche des Gebäudes einzuordnen, die sich für Aufenthaltsräume nicht eignen. Weiterhin werden die statischen und brandschutztechnischen Missstände behoben. Nach Freizug des

Jugendklubs werden noch einige Bauteilöffnungen erfolgen, was zu einer Anpassung der Kosten führen kann. Die vorhandene Gasheizung aus den 1990er Jahren wird durch eine Heizung auf Basis erneuerbarer Energien ersetzt und durch eine PV-Anlage auf dem Flachdach des neuen Anbaus ergänzt.

Dadurch entstehen moderne und energieeffiziente Räume, die den heutigen Anforderungen an einen Jugendklub entsprechen.

Der neue Baukörper enthält einen Mehrzweckraum und einen Fitnessraum. Die Küche wird im Gebäude an einer neuen Stelle mit direkter Verbindung zum Außenbereich verortet. Es entsteht ein Synergieeffekt für die Nutzung im Innen- wie im Außenbereich. Der neue Eingangsbereich wird zwischen Bestandsgebäude und Neubau angeordnet und gliedert die Fassade. Die Maßnahme fügt sich trotz Modernisierung harmonisch in die umgebende Bebauung ein.

Baukonstruktion und Bauteile

Der Neubau wird in massiver Bauweise mit Kalksandsteinmauerwerk und einer Stahlbetondecke mit Flachdachausbildung errichtet. Das Bestandsgebäude besteht aus Mauerwerks- sowie Fachwerkwänden und Holzbalkendecken. Der nicht mehr nutzbare Keller wird verfüllt, um die Standsicherheit herzustellen. Das Brandschutzkonzept fordert die Feuerwiderstandsklasse F30 aller tragender Bauteile im Neubau. Die Fassade des Neubaus wird mit einer gedämmten Vorhangfassade ausgestattet, Fenster und Türen als Aluminium- oder Kunststoffelemente mit Wärmeschutzverglasung ausgeführt. Das Erscheinungsbild bleibt schlicht und fügt sich in das Ortsbild ein.

Technische Ausstattung und Barrierefreiheit

Ein Aufzug ist nicht vorgesehen, da das Gebäude überwiegend eingeschossig genutzt wird. Eine vollständige Barrierefreiheit kann aufgrund der bestehenden baulichen Gegebenheiten nicht erreicht werden. Die Zugänglichkeit wird jedoch optimiert, um eine möglichst barrierereduzierte Nutzung zu ermöglichen.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Der Neubau erfüllt die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen versorgen das Gebäude mit Wärme. Der alte Gasanschluss wird zurückgebaut. Auf dem Dach des Neubaus wird eine Photovoltaikanlage installiert (s. Technische Anlagen). Durch die energetische Sanierung, die Verwendung moderner

Baustoffe und den Rückbau schadstoffhaltiger Bauteile wird die ökologische Bilanz des Gebäudes deutlich verbessert.

Brandschutzmaßnahmen

Ein Brandschutzkonzept wurde erstellt. Alle brandschutztechnischen Anforderungen werden umgesetzt. Dazu gehören u.a. die Sicherstellung von Flucht- und Rettungswegen sowie die brandschutzgerechte Ausführung der tragenden Elemente.

Technische Anlagen

Wärmeversorgung und Heizsystem

Die technischen Anlagen werden umfassend erneuert und an heutige Anforderungen angepasst, um Sicherheit, Energieeffizienz und Betriebskomfort zu erhöhen.

Das Gebäude wurde bisher über einen Gasheizkessel versorgt, der technisch überholt und überdimensioniert ist. Im Zuge der Baumaßnahme wird die alte Anlage vollständig zurückgebaut. Künftig übernehmen zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen die Wärmeversorgung des gesamten Gebäudekomplexes. Die Beheizung erfolgt über Plattenheizkörper. Soweit möglich werden vorhandene Heizkörper weiter genutzt. Der neue eingeschossige Anbau erhält eine Fußbodenheizung, um eine gleichmäßige und energieeffiziente Temperierung zu gewährleisten.

Sanitärinstallation

Der bisher im Außengelände stehende Sanitärcontainer entfällt. Stattdessen werden alle Sanitärbereiche im Bestandsgebäude neu angeordnet. Dafür werden die Grundleitungen teilweise erneuert. Das gesamte Trinkwassernetz wird neu installiert. Waschtische in den WC-Vorräumen werden mit Kaltwasser versorgt. Für die Küche und das Ausgussbecken sind Warmwasseranschlüsse vorgesehen, die jeweils über kleine Durchlauferhitzer bereitgestellt werden.

Die Sanitärobjekte sind robust, einfach zu nutzen und gut zu reinigen.

Lüftung

Alle innenliegenden Sanitärräume erhalten Kleinventilatoren mit Feuchtsteuerung oder Nachlauffunktion. Die Lüftungsleitungen werden gebündelt und oberhalb des Daches ins Freie geführt.

Stromversorgung und Verteilungen

Die elektrische Anlage des Gebäudes wird vollständig erneuert. Dazu gehören ein neuer Hausanschluss, die Hauptverteilung sowie Unterverteilungen für das Erdgeschoss und den neuen Anbau. Bestehende Unterverteiler im Dachgeschoss werden weiter genutzt. Alte elektrische Installationen werden vollständig zurückgebaut und fachgerecht entsorgt.

Beleuchtung und Sicherheitsbeleuchtung

Die Allgemeinbeleuchtung erfolgt durch energiesparende LED-Leuchten in allen Aufenthalts-, Sanitär- und Technikräumen sowie der Küche. Für Flucht- und Rettungswege wird eine Sicherheitsbeleuchtung inkl. Piktogrammeleuchten mit Einzelbatterien installiert. Der Außenbereich und der Haupteingang erhalten robuste LED-Außenleuchten.

Blitzschutz und Erdung

Die bestehende Blitzschutzanlage wird überprüft und instandgesetzt. Für den Neubau wird der Blitzschutz erweitert und um neue Ableitungen, Tiefenerder und Fundamenterder ergänzt, um den Schutz des gesamten Gebäudes zu verbessern.

Kommunikation und Sicherheit

Der Haupteingang erhält eine neue Klingelanlage mit Sprechstelle. Die Brandfrüherkennung wird gemäß Konzept über funkvernetzte Rauchwarnmelder sichergestellt.

Daten- und Steuerungstechnik

Datenleitungen und Leitungen für Telefon- sowie Gegensprechanlage werden neu verlegt. Die elektrisch betriebenen Raffstores werden über eine Sonnenschutzzentrale mit Wetterstation automatisch gesteuert; eine manuelle Bedienung ist weiterhin möglich.

Photovoltaikanlage

Auf dem Flachdach des Neubaus wird eine Photovoltaikanlage mit 20 Modulen und einer Leistung von rund 8,9 kWp installiert. Die Anlage dient der Eigenstromnutzung und speist überschüssigen Strom ins Netz ein.

Freifläche

Allgemeine Beschreibung der Freiflächen

Die Freiflächen sind als funktionale und robuste Ergänzung der Innenräume geplant. Sie bieten Raum für Aufenthalt, Bewegung und gemeinschaftliche Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen. Aufgrund der Gelände- und Bestandssituation kann keine vollständige Barrierefreiheit erreicht werden. Die Oberflächen werden trittsicher und möglichst eben ausgeführt, um eine barrierereduzierte Nutzung zu ermöglichen.

Infrastruktur der Freiflächen

Es stehen zwei Pkw-Stellplätze und zehn Fahrradstellplätze direkt am Gebäude zur Verfügung. Zudem sind Flächen für Anlieferung und die Aufstellung kleiner Hütten oder mobiler Spielgeräte vorgesehen.

Freizeit- und Bildungsnutzung

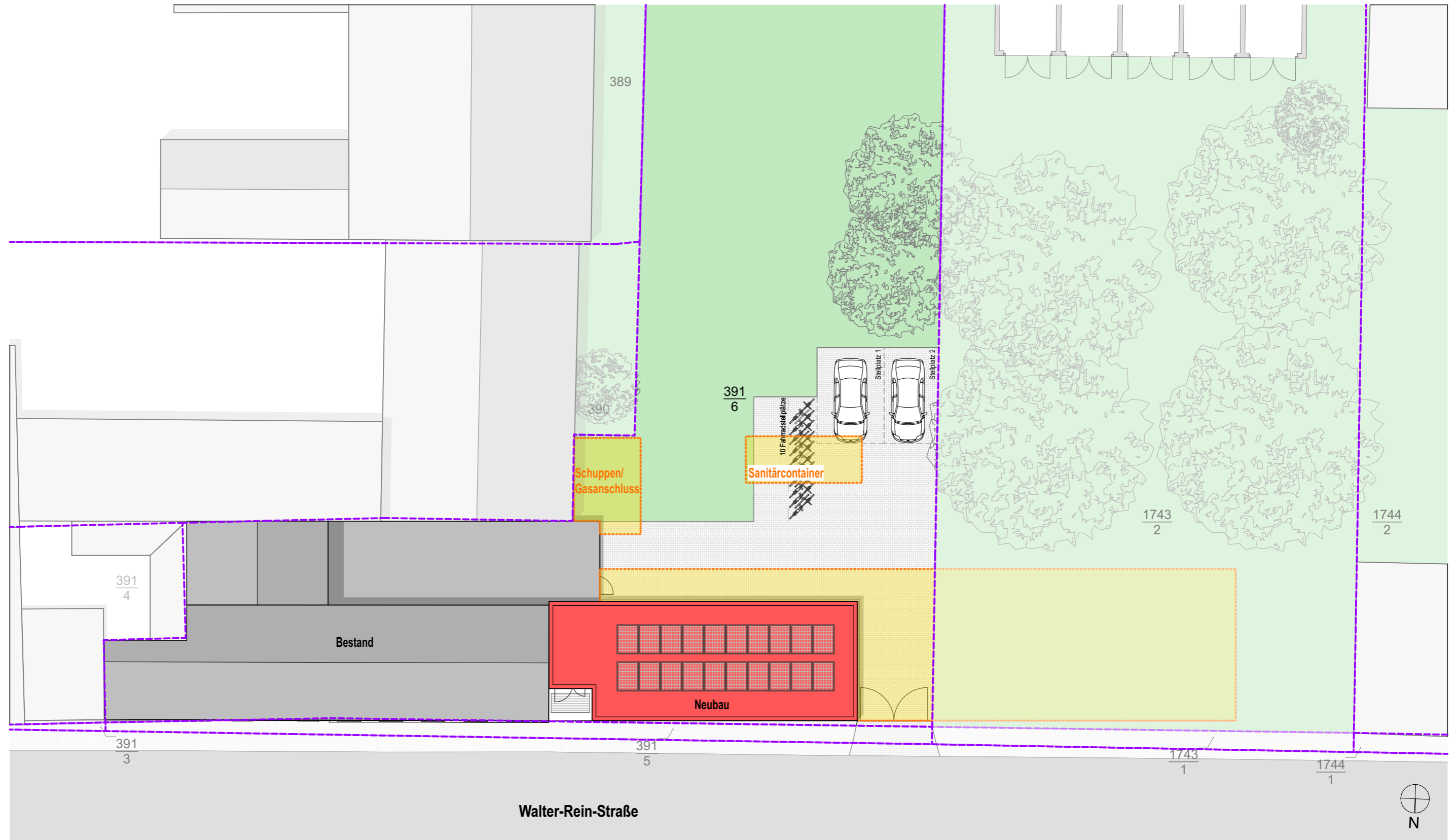
Die Freiflächen bieten ausreichend Platz für Aktivitäten im Freien. Neben befestigten Aufenthaltsbereichen sind Grünflächen für pädagogische Gartenarbeit vorgesehen. Kinder und Jugendliche können Beete oder Pflanzkübel anlegen und pflegen, wodurch die umweltpädagogische Arbeit des Jugendklubs unterstützt wird.

Ökologische Aspekte und Naturschutz

Der vorhandene Baumbestand wird erhalten und sorgt für natürliche Verschattung und ein angenehmes Mikroklima. Eine Dach- oder Fassadenbegrünung ist nicht vorgesehen. Die Versiegelung der Flächen wird jedoch auf das notwendige Maß begrenzt.

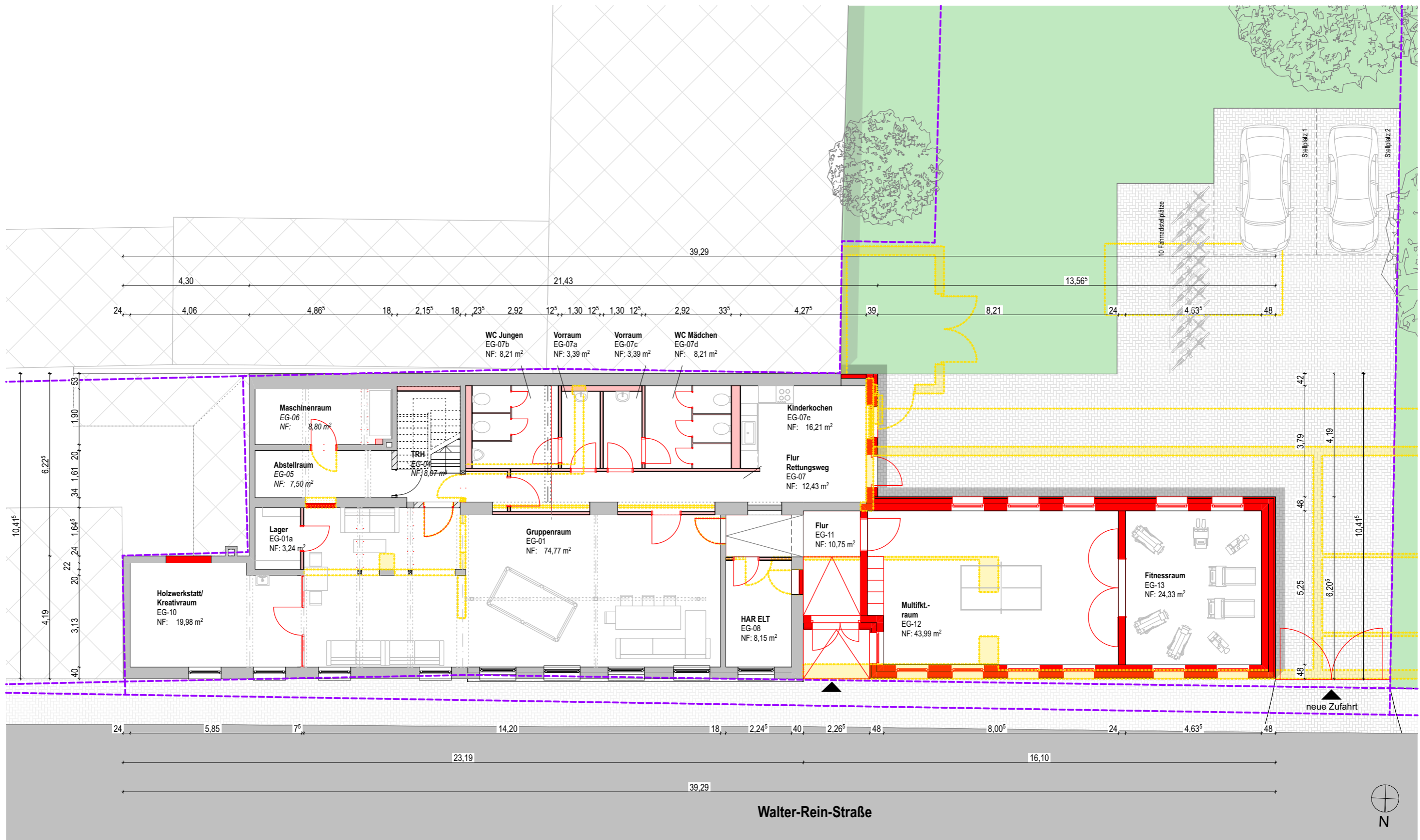
Technische und gestalterische Aspekte

Die befestigten Bereiche beschränken sich auf Stellplätze sowie hofseitige Zugänge und Sitzbereiche. Alle übrigen Flächen werden wasserdurchlässig oder unversiegelt ausgeführt, um die natürliche Versickerung zu fördern. Das Regenwasser wird über die Grundstücksentwässerung abgeleitet. Insgesamt entsteht eine pflegeleichte, funktionale und naturnahe Außenanlage, die das Nutzungskonzept des Jugendklubs sinnvoll ergänzt.



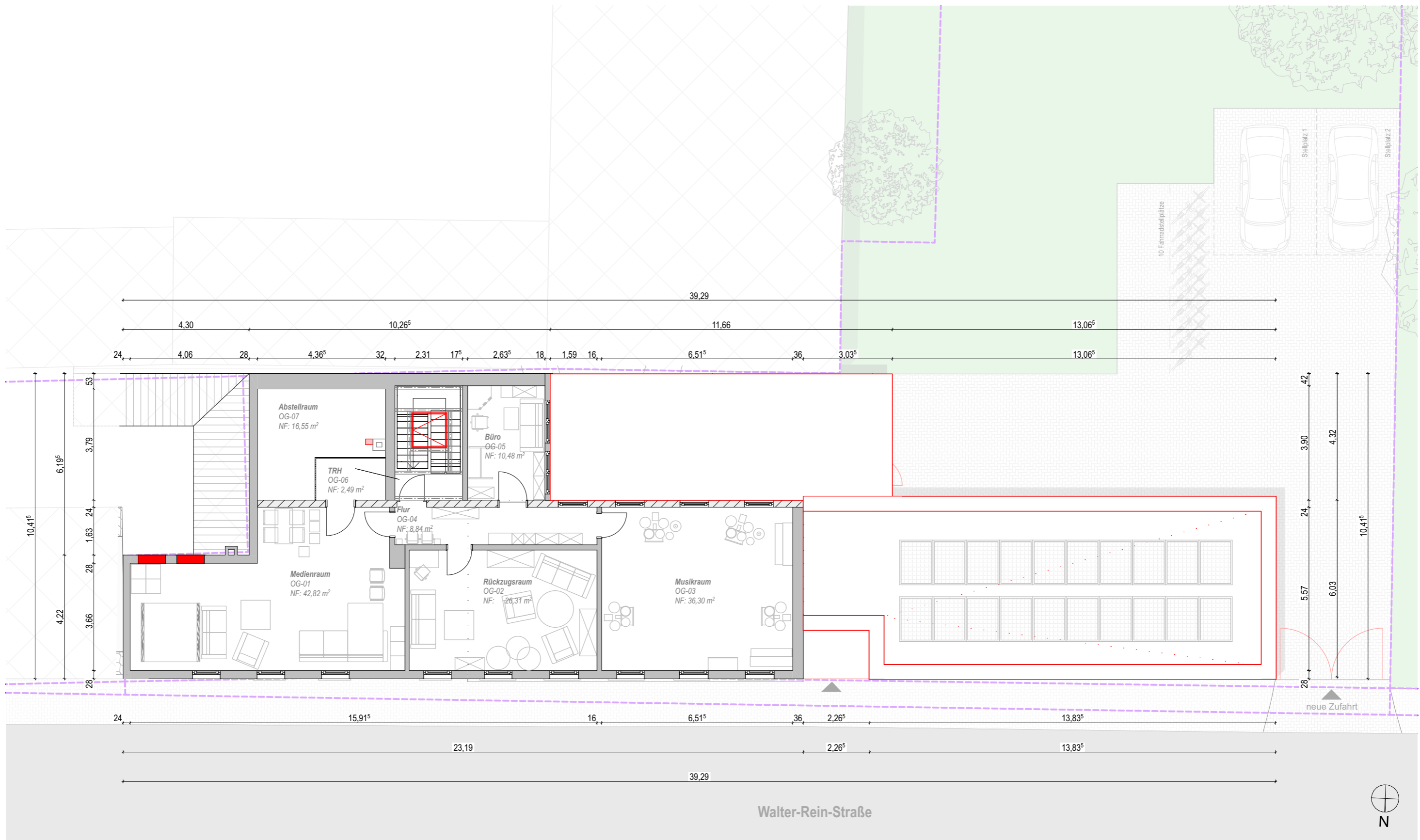
Alle Maße sind vom AN vor Ort zu prüfen. Bei Unstimmigkeiten ist vor der Ausführung die Bauüberwachung zu informieren.

Baustoffe / Materialien / Flächen 			Bauvorhaben Anbau, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im Jugendklub Stotternheim, Walter-Rein-Straße 154, 99095 Erfurt		
Auftraggeber Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Gebäudemanagement, Löberwallgraben 19/20, 99096 Erfurt Tel.: +49 361 655 36 00 Fax: +49 361 655 36 09 email: gebaedemanagement@erfurt.de			Planinhalt Lageplan		
Architekt ARCHITEKT MAURICE FIEDLER, Schlachthofstraße 84, 99085 Erfurt Tel.: +49 361 21 65 41 50 Fax: +49 361 21 65 41 59 email: post@fiedler-architekten.eu			Leistungsphase Entwurfsplanung		
			Bearbeiter Blattgröße Maßstab SC A3 1:200		
			Plannummer Index Status Stand SJS_4_A_L - F 24.11.2025		



Alle Maße sind vom AN vor Ort zu prüfen. Bei Unstimmigkeiten ist vor der Ausführung die Bauüberwachung zu informieren.

Baustoffe / Materialien / Flächen			Bauvorhaben		Planinhalt	
	Bestand		Anbau, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im Jugendklub Stotternheim, Walter-Rein-Straße 154, 99095 Erfurt		Grundriss EG Neubau	
	Neubau Massivbauweise		Auftraggeber Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Gebäudemanagement, Löberwallgraben 19/20, 99096 Erfurt Tel.: +49 361 655 36 00 Fax: +49 361 655 36 09 email: gebaedemanagement@erfurt.de		Leistungsphase Entwurfsplanung	
	Sitzstufenbereich hofseitig		Architekt ARCHITEKT MAURICE FIEDLER, Schlachthofstraße 84, 99085 Erfurt Tel.: +49 361 21 65 41 50 Fax: +49 361 21 65 41 59 email: post@fiedler-architekten.eu		Bearbeiter Blattgröße Maßstab SC A3 1:125	
	Neubau Leichtbauweise				Plannummer SJS_3_A_G-EG2	
	Grünfläche				Index Status Stand - F 24.11.2025	
	befestigte Fläche					

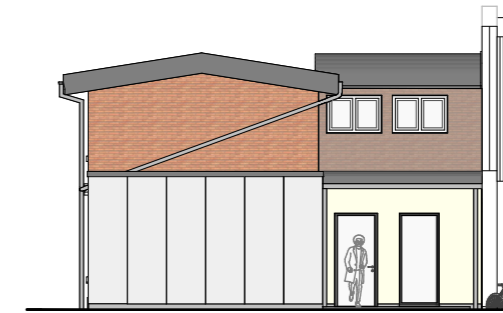


Alle Maße sind vom AN vor Ort zu prüfen. Bei Unstimmigkeiten ist vor der Ausführung die Bauüberwachung zu informieren.

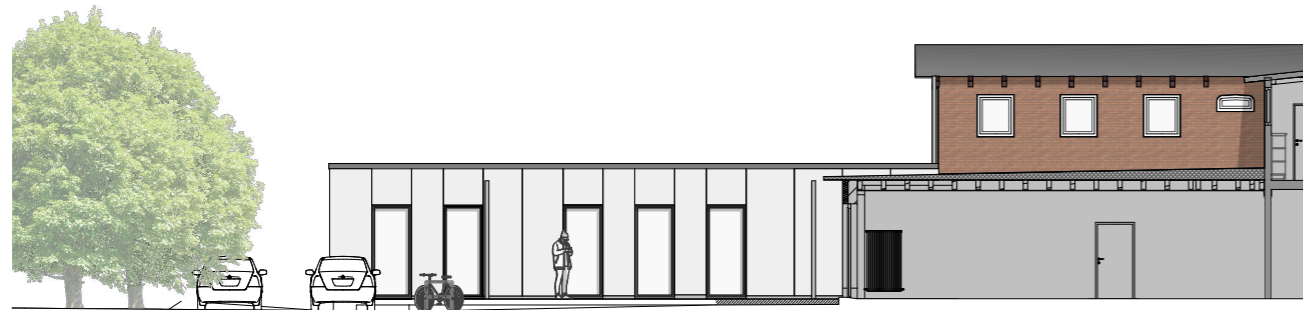
Baustoffe / Materialien / Flächen 		Bauvorhaben Anbau, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im Jugendklub Stotternheim, Walter-Rein-Straße 154, 99095 Erfurt Auftraggeber Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Gebäudemanagement, Löberwallgraben 19/20, 99096 Erfurt Tel.: +49 361 655 36 00 Fax: +49 361 655 36 09 email: gebaedemanagement@erfurt.de		Planinhalt Grundriss OG Neubau	
		Architekt ARCHITEKT MAURICE FIEDLER, Schlachthofstraße 84, 99085 Erfurt Tel.: +49 361 21 65 41 50 Fax: +49 361 21 65 41 59 email: post@fiedler-architekten.eu		Leistungsphase Entwurfsplanung	
				Bearbeiter Blattgröße Maßstab SC A3 1:125	
				Plannummer SJS_3_A_G-OG2	
				Index Status Stand - F 24.11.2025	



Ansicht Nord



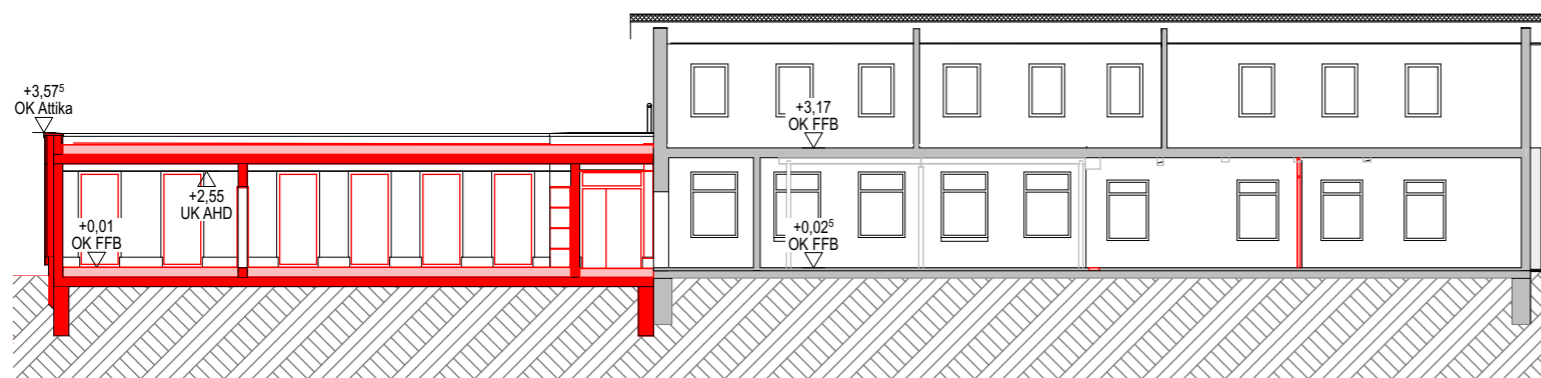
Ansicht West



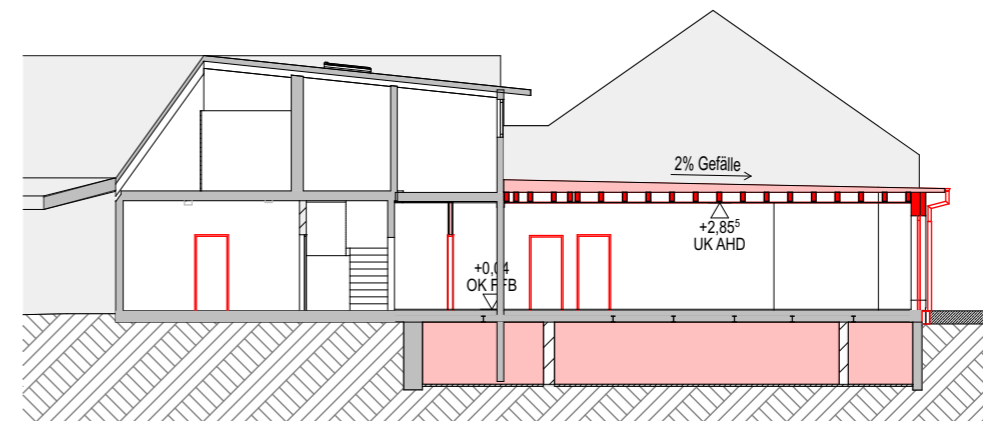
Ansicht Süd



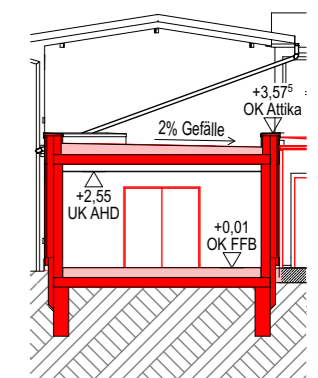
Perspektive
o.M.



Schnitt A-A
M 1:100



Schnitt B-B
M 1:100



Schnitt C-C
M 1:100

Alle Maße sind vom AN vor Ort zu prüfen. Bei Unstimmigkeiten ist vor der Ausführung die Bauüberwachung zu informieren.

Baustoffe / Materialien / Flächen

	Bestand		OK / UK Ausbau	FFB	Fertigfußboden
	Neubau	OK	Oberkante	AHD	Abhangdecke
		UK	Unterkante		genaue Festlegung der Farben und Materialien für die Fassadengestaltung in späterer Leistungsphase.

<p>Bauvorhaben Anbau, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im Jugendklub Stotternheim, Walter-Rein-Straße 154, 99095 Erfurt</p> <p>Auftraggeber Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Gebäudemanagement, Löberwallgraben 19/20, 99096 Erfurt Tel.: +49 361 655 36 00 Fax: +49 361 655 36 09 email: gebaedemanagement@erfurt.de</p>		<p>Planinhalt Schnitte und Ansichten</p>		
Architekt ARCHITEKT MAURICE FIEDLER, Schlachthofstraße 84, 99085 Erfurt Tel.: +49 361 21 65 41 50 Fax: +49 361 21 65 41 59 email: post@fiedler-architekten.eu	Leistungsphase Entwurfsplanung	Bearbeiter SC	Blattgröße A3	Maßstab 1:200
	Plannummer SJS_4_A_SN_AN_V	Index -	Status F	Stand 24.11.2025